Tolstoi-Bibliothek

РУССКАЯ БИБЛИОТЕКА ТОЛСТОВСКОГО ФОНДА

Russische Bibliothek Veranstaltungen Sozialberatung

История Толстовского Фонда

Die Geschichte der Tolstoy-Foundation

Бюллетень № 160-161
Март-июнь 2014

Bulletin № 160-161
März-Juni 2014

Das Bulletin wird seit 1975 herausgegeben.
Es erscheint vierteljährlich.
Der Herausgeber ist:

Бюллетень выходит с 1975 г.
Его издает четыре раза в год:

Tolstoi-Bibliothek
Thierschstr. 11
D-80538 München
Tel..: 089/299 775
Fax: 089/2289312

tolstoi@tolstoi-bibliothek.de
www.tolstoi-bibliothek.de

Redaktion und Verantwortung für den Inhalt:
Tatjana Erschow

Главный редактор:
Татьяна Ершова

ISSN 2197-6333

Jurij Hetchinov

DIE GESCHICHTE DER TOLSTOY-FOUNDATION

(1939 - 1999)

Zutiefst bewegt, im Bewußtsein meiner Verantwortung, im Interesse einer genauen wahrheitsgetreuen Beschreibung, mit der niemals endenden Trauer und dem Schmerz um unsere leidende Heimat, und um jene, die gezwungen waren, sie zu verlassen, habe ich diese, wahrscheinlich meine Kräfte übersteigende, verantwortungsvolle und schwere Aufgabe der Beschreibung der Tätigkeit der Tolstoy-Foundation begonnen.

Alexandra Tolstoy, Oktober 1972

VORWORT

Seit Henry Dunant, dessen humanitäre Tätigkeit ihre Krönung in der Gründung des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes gefunden hatte, gibt es in der Geschichte nur wenige Beispiele der Gründung einer solch großen humanitären Nichtregierungsorganisation, welche die Rolle der Rettung ihrer Landsleute übernahm, die aus politischen oder anderen Erwägungen um der Rettung ihrer eigenen Seelen willen in der Fremde bleiben wollten.

Eine dieser internationalen Einrichtungen war die Tolstoy-Foundation, an deren Spitze Alexandra Lvovna Tolstoy stand, die jüngste Tochter des großen russischen Schriftstellers und Humanisten.

Bereits nach einigen Jahren war die Tolstoy Foundation zu einer großen humanitären Einrichtung mit einem verzweigten Netz von Filialen in vielen Ländern geworden.

DIE GEBURT DER FOUNDATION

Die Idee der Gründung der Tolstoy Foundation stammt von Tatiana Alexeevna Schaufuss, einer alten Freundin von Alexandra Tolstoy, die sie seit 1915 kannte, als sie und Xenia Andreevna Rodzijanko im Ersten Weltkrieg als Krankenschwestern an der Front waren. Danach trafen sie sich oft in der Moskauer Wohnung bei Alexandra Lvovna in Merzljakovskij Gasse.

Tatiana Alexeevna Schaufuss, die durch sowjetische Gefängnisse und Lager gegangen war, emigrierte 1933 aus der UdSSR in die Tschechoslowakei, wo sie unter der Leitung

von Alice Masaryk, der Tochter des Staatspräsidenten im Komitee für Flüchtlingshilfe arbeitete.
Tatiana Alexeevna Schaufuss wurde 1938 vom tschechischen Roten Kreuz in die USA geschickt, um das Programm und die Lehrpläne für die Fachausbildung von Schwestern an amerikanischen Schwesternschulen zu studieren.
Anfang 1939 traf sie Alexandra Tolstoy, die zu jener Zeit eine kleine Farm in Connecticut besaß, auf der sie zusammen mit Olga Petrovna Christianovitsch und anderen Helfern Hühnerzucht und Landwirtschaft betrieb, um eine Existenzgrundlage zu haben. Außerdem hielt Alexandra Lvovna Tolstoy Vorträge und war literarisch tätig, obwohl sie damit keine großen Einnahmen erzielte.
Bei ihren Treffen und Gesprächen überzeugte Tatiana Alexeevna Schaufuss Alexandra Lvovna, aktiv tätig zu werden und eine Hilfsorganisation für russische Flüchtlinge zu gründen, welche aus politischen Gründen ihre Heimat verlassen hatten.
Bereits im Frühling 1939 fand eine Reihe von Treffen und Versammlungen in der Wohnung des ehemaligen russischen Botschafters in den USA B.M. Bachmetjev statt bei der Organisatoren und „heiße“ Befürworter dieser Idee anwesend waren: S. Panina, E. Kolton, S. Granin, V. Grejvs, M. Karpovitsch, A. Petruschkevitsch, S. Mak-Nogten, S. Rachmaninov, M. Rostovcev, A. Maksimov, A. Viren, B. Sergievskij, T. Schaufuss, A. Tolstoy und B. Bachmetjev.

Am 15. April 1939 unterzeichnete der New Yorker Supreme-Court-Richter Alfred Frankenthalter ein Dokument, das die Gründung der Tolstoy-Foundation bestätigte. Am 24. April desselben Jahres erhielt B. Bachmetjev bei einer Sitzung den Auftrag, die Satzung der Tolstoy-Foundation auszuarbeiten.
Nach einem Monat, am 23. Mai 1939 fand die erste Sitzung im Haus 873 in der Park Avenue der Stadt New York statt, bei welcher der Vorstand gewählt wurde. Er bestand aus A. Tolstoy, S. Panina, B. Bachmetjev, S. Gagarin, V. Grejvs, M. Karpovitsch, S. Mak-Nogten, A. Petrushkevitsch, S. Rachmaninov, M. Rostovcev, T. Schaufuss, B. Sergievskij, A. Viren. Später kamen noch A. Maksimov und I. Sikorskij dazu.

Die grundlegenden Aufgaben der Tolstoy Foundation waren:

- Bewahrung, Entwicklung und Verbreitung der Traditionen von Kultur, Kunst und der geistigen Ideale des russischen Volkes;
- Unterstützung und Hilfe für jene Russen, die in den USA und anderen Ländern außerhalb der UdSSR lebten. Russische Kultur- und Kunstschaffende, Literaten, Wissenschaftlern und Lehrern als auch für Facharbeiter sollten Hilfe on der Tolstoy-Foundation sowie durch andere ehrenamtliche Organisationen erhalten, mit dem Ziel, daß sie sich möglichst gut entfalten und sich in ihren Berufen und in ihrer Umgebung außerhalb der UdSSR etablieren konnten;
- Weltweite Unterstützung von in den USA und außerhalb der UdSSR bestehenden russischen Organisationen, die sich mit der Erziehung und sozialen Hilfen für russische Jugendliche beschäftigten, die von ihrer Heimat abgeschnitten waren.

- Nichteinmischung in das politische Leben der Gesellschaft und andere politische Einrichtungen, was auch die Propagierung der geltenden Gesetze ausschloss.

Die Gründung der Tolstoy-Foundation bestätigte den Weitblick und die Scharfsinnigkeit ihrer Organisatoren am Vorabend der in der Menschheitsgeschichte beispiellosen Erschütterungen, welche der Mehrheit der Weltvölker und in erster Linie den Russen ausgesetzt wurden.
Einige Monate später, am 1. September 1939 griff Deutschland Polen an, zwei Monate später erklärte die UdSSR Finnland den Krieg.
Zeitgleich mit diesen Ereignissen marschierte die Rote Armee in der Westukraine ein, angeblich zwecks der Wiedervereinigung der sowjetischen Ukrainer mit ihren Brüdern.
So begann der Zweite Weltkrieg, der zahllose Opfer und eine neue Welle von Flüchtlingen nach sich zog, die auf der Flucht vor dem Kommunismus in den westlichen Staaten Zuflucht suchten.

HILFE FÜR KRIEGSGEFANGENE UND POLITISCHE FLÜCHTLINGE

WINTERKIEG – SOWJETISCH-FINNISCHER KRIEG (1939-1940)

Am 30. November 1939 drang die Rote Armee gemäß dem Geheimabkommen mit Deutschland, bekannt unter dem Namen „Der Ribbentrop-Molotow-Pakt“ in das Nachbarland Finnland ein, und begann ausgedehnte Kampfhandlungen, die ergebnislos endeten. Das zahlenmäßig weit unterlegene finnische Volk leistete seinem grimmigen Nachbarn würdigen Widerstand.
Über 50.000 sowjetische Soldaten und Offiziere gerieten in Gefangenschaft. Ihre Lage verschlimmerte sich durch die Tatsache, dass die UdSSR die Genfer Konvention von 1929 betreffend die Behandlung von Kriegsgefangenen nicht unterzeichnet hatte.
Der unmenschliche Umgang der sowjetischen Regierung mit ihrem eigenen Volk brachte ihre Landsleute in eine außerordentlich schwierige Lage.
Im Januar 1940 schrieb ein finnischer Soldat von der Front in seinem Brief nach Hause:
„ … Kaum einer der russischen Soldaten hat Stiefel. An den Beinen sind aus groben Säcken geschnittene Fußlappen, verlaust, schmutzig…“
Das vom Krieg ausgeblutete Finnland war ungeachtet des positiven Ausgangs des Krieges nicht imstande die durch den Willen ihrer eigenen Regierung in Not geratenen sowjetischen Soldaten zu ernähren und mit Kleidung und Schuhen zu versorgen.
Das Internationale Rote Kreuz begann, den russischen Kriegsgefangenen Hilfe in Form von Lebensmittelsendungen zu leisten.
Die Tolstoy-Foundation reagierte sofort auf die Not ihrer Landsleute, indem sie eine Spendensammlung durchführte und durch das Rote Kreuz in kürzester Zeit Lebensmittelpakete im Wert von 34.000 Dollar auf den Weg brachte. Zu diesem Zweck wurde von der Tolstoy-Foundation eiligst das „Hilfekomitee für russische

Kriegsgefangene“ eingerichtet, dessen Ehrenvorsitzender Allen Werdwell wurde. Zum Komitee gehörten außerdem E. T. Kolton, T. A. Schaufuss, I. K. Trapcheigen, K. Wheeler und andere.
Das ausführende Komitee erweiterte sich erheblich, 15 Personen unterstanden den stellvertretenden Vorsitzenden Gräfin S. V. Panina, E. T. Kolton und V. Makarov. Das Direktorium der Tolstoy-Foundation vergrößerte sich auf 19 Personen, darunter auch P. Tschawtschawadse.
Die Zahl der ehrenamtlichen Geldgeber außer den bereits bekannten russischen Spendern B. Bachmetjev, I. Sikorskij, dem Fürsten P. Ignatjev, dem Professor P. Sorokin und der Gräfin T. S. Tolstoy, erhöhte sich durch zahlreiche amerikanische Bürger, die leidenschaftlich dem Aufruf der Tolstoy-Foundation folgten, den russischen Kriegsgefangenen zu helfen. Zu den ersten amerikanischen Spendern wurden N. M. Butler, D. Green, R. Karret, Prof. R. Jones, V. T. Menning, Dr. D. R. Mott, der Pfarrer A.P. Stoke, D. T. Thatcher, A. Werdwell und M. Wull.
Rasch wurden Aufrufe gedruckt und verbreitet mit der Aufforderung, Hilfe zur Erstellung und dem Versand von Lebensmittelsendungen zu leisten. Ein Inhaltsverzeichnis der erlaubten Lebensmittel, zu denen Trockenmilch, Kakao, eine Dose Sardinen, Gebäck, Schokolade, Kaffeepulver, eine Stange Zigaretten, eine Packung Tabak usw. gehörten lag dem Aufruf bei. Der Preis jeder Sendung schwankte zwischen 2,5 bis 3,5 Dollar. In jedem Aufruf in Form eines Faltblatts war ein abtrennbarer Abschnitt, der für die Aufnahme als Mitglied der Tolstoy-Foundation und für eine einmalige Spendenzahlung gedacht war. Die Tolstoy-Foundation sendete über das Amerikanische Rote Kreuz und die Bibelgesellschaft nach Finnland etwa 10.000 Lebensmittelpakete und auf Bitte vieler Gefangener 5.000 kleine Leibkruzifixe und 10.000 Evangelien.
Später erschütterte viele die Mitteilung in der amerikanischen Presse, dass ein Teil der russischen Kriegsgefangenen, die Finnland nach dem Ende dieses kurzen, aber beschämenden Kriegs an die UdSSR ausgeliefert hatte, in ihrer Heimat erschossen wurden, und der Rest in zahlreiche über die unermesslichen Weiten verstreuten Lager von Workuta bis Magadan verbannt wurden.

DER ZWEITE WELTKRIEG (1940-1945)

Der Angriff des nationalsozialistischen Deutschland auf Polen am 1. September 1939 wurde zum Beginn des Zweiten Weltkrieges, in dessen brennende Flugbahn direkt oder indirekt siebzig Länder gerieten.
Der Kriegsbrand erfasste alle Kontinente, Europa aber brannte lichterloh, seinen Völkern wurden die schwersten und tragischsten Belastungsproben zuteil.
Die menschliche Zivilisation kannte verheerende Folgen solchen Ausmaßes noch nicht, insbesondere das der menschlichen Opfer. Als der militärische Konflikt zwischen Deutschland und der UdSSR begann, wurden hunderte Millionen von Menschen vom Kriegsfeuer versengt, verloren Brot, Heim, Familien und Freunde.

Die Welt teilte sich in zwei gegnerische Lager.
Die russischen Menschen und die anderen Völker der Sowjetunion, mussten den Kelch des Leidens leeren, da sie nicht nur zu Opfern des Krieges sondern auch des politischen Terrors wurden.
Die Tolstoy-Foundation, die sich von Anfang an als unpolitische Einrichtung erklärte hatte, stellte sich schützend vor alle beiden, vor allem vor ihre Landsleute – die Kriegsgefangenen, die laut des im Februar 1944 in der Konferenz von Jalta unterzeichneten Vertrags nach Kriegsende der gewaltsamen, unfreiwilligen Repatriierung in die UdSSR unterlagen.
Die Tolstoy-Foundation bot ihre hilfreiche Hand sogar den russischen Emigranten der ersten Welle, die Russland nach der Oktoberrevolution 1917-1920 aus politischen Gründen verlassen hatten, sich in den europäischen Ländern wiedergefunden hatten und nun bei einem Einmarsch der Roten Armee Verfolgung befürchteten.
Die Tolstoy-Foundation bemühte sich, auch jene zu schützen, die wegen ihrer politischen Weltanschauung Freiheit wollten und politisches Asyl in demokratischen Ländern in erster Linie in den USA, in Kanada, Australien suchten.
Bereits von 1939-1941 begann die Tolstoy-Foundation nicht nur die notleidenden russischen Emigranten in Frankreich und in der Tschechoslowakei zu unterstützen, sondern auch jene, die während der Besetzung durch die Nationalsozialisten dort nicht mehr leben wollten. Allein im Jahr 1940 schickte die Tolstoy-Foundation ihren notleidenden Landsleuten in Frankreich Sendungen in Höhe von 63.000 Dollar.
In den ersten Tagen des Kriegs der Deutschen gegen die Sowjets, als in der amerikanischen Presse Meldungen über große Niederlagen der Roten Armee und von vielen Kriegsgefangenen veröffentlicht wurden, suchte die Tolstoy-Foundation sofort nach Wegen, den gefangenen russischen Soldaten und Offizieren materielle Hilfe zu leisten, obwohl die UdSSR die Genfer Konvention noch nicht unterzeichnet hatte, und ihre Landsleute damit schweren Belastungen aussetzte.
Im Archiv der Tolstoy Foundation werden zahlreiche Unterlagen aufbewahrt, die diese Tätigkeit zur Lösung dieses Problems bestätigen.
In einem der Briefe vom 23. April 1942 teilte der damals dem „Hilfskomitee für russische Kriegsgefangene“ bei der Tolstoy-Foundation vorstehende Fürst P. A. Tschavtschavadze Herrn Filimonov mit, der eine Spende gemacht hatte:

„Sehr geehrter Herr Filimonov,
ich danke Ihnen für Ihren Brief vom 18. April mit dem Zeitungsausschnitt betreffend die Hilfe nach Russland über Seattle und die sibirischen Häfen.
Unser Komitee sammelt Geld für den Kauf von Lebensmittelpaketen nach dem Standard des Roten Kreuzes für russische Kriegsgefangene, die wir zur Verteilung dem Amerikanischen Roten Kreuz übergeben…“

Die Tolstoy-Foundation nutzte zahlreiche offizielle Kanäle und leistete den russischen Kriegsgefangenen Hilfe durch Kirchenvereinigungen, die Organisation „World Help“, nationale Gemeindekomitees u.a. Für die Geldsammlung wurden Wohltätigkeitsabende

und Lotterien veranstaltet, Aufrufe in der amerikanischen Presse veröffentlicht und verschickt.
Im Brief an N. P. Brodovitsch vom 28. Mai 1942 schrieb der Vorsitzende des Hilfekomitees für die russischen Kriegsgefangenen, Fürst P. Tschavtschavadze:

„Sehr geehrte Nina Petrovna,
ich sende Ihnen anbei das Memorandum mit Einzelheiten dieser Tätigkeit und möchte hinzufügen, dass wir vor kurzem einen Bescheid aus der Hauptverwaltung des Roten Kreuzes in Washington erhalten haben, dass für die von uns bis zur Mitte April gesammelte und an das Amerikanische Rote Kreuz übergebene Summe bereits Lebensmittelpakete durch das Internationale Rote Kreuz in Genf an russische Kriegsgefangene in Finnland und in Deutschland geschickt wurden.
Selbstverständlich sind wir für jede Spende, die Sie ermöglichen können, äußerst dankbar.“

Wie man dem Bericht des Fürsten Tschavtschavadze im April 1942 entnehmen kann, waren 5.000 vom amerikanischen Roten Kreuz gespendete Lebensmittelpakete und 2.925 vom Geld der Tolstoy-Foundation gekaufte Pakete russischen Kriegsgefangenen in Finnland übergegeben worden.
Im Gegenzug übergab das Internationale Rote Kreuz dem amerikanischen Roten Kreuz die Bestätigungen über den Empfang der Lebensmittelpakete und die Dankbriefe der Kriegsgefangenen.
Bis zu den russischen Kriegsgefangenen in Deutschland kamen die Pakete nicht durch, weil die UdSSR die Genfer Konvention von 1929 immer noch nicht unterschrieben hatte.
Gegen Kriegsende war die Tolstoy-Foundation zu einer großen humanitären Organisation mit einem weitverzweigten Filialnetz in vielen europäischen Ländern geworden.
An der Gründung und Organisation der europäischen Filialen der Tolstoy-Foundation nahm T. A. Schaufuss aktiv teil, auch bei der Hilfe für die Heimatlosen Ausländer (Displaced Persons) spielte sie eine herausragende Rolle.
Ende Februar 1943 strukturierte die Tolstoy-Foundation, nachdem sie die Wichtigkeit der Hilfe für russische Kriegsgefangene erkannt hatte, das Komitee um und nahm bekannte amerikanische Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens auf. An der Spitze des neuen Komitees stand Allen Wardwell als Ehrenvorsitzender. Vorsitzender des Komitees wurde Dr. E. T. Kolton, der in den zwanziger Jahren in Russland für die Hilfsorganisation ARA (die American Relief Administration; die Verwaltung des Amerikanischen Hilfswerks) unter der Leitung von H. Hoover tätig gewesen war. Zum Komitee gehörten außerdem P. Anderson, K. Wyler, D. Treifgen, Fürst Tschavtschavadze und T. Schaufuss (sie übte vorübergehend das Amt der Komiteesekretärin aus).
Aus diesem Anlass wendete sich A. L. Tolstoy am 24. Februar 1943 mit folgender Bitte an die Redaktionen der russischen und karpato-russischen Zeitungen in den USA:

„Sehr geehrter Herr Redakteur,
bitte veröffentlichen Sie in Ihrer Zeitung die Meldung der Tolstoy-Foundation über die Umstrukturierung des Hilfekomitees für russische Kriegsgefangene“.

Die Umstrukturierung des Komitees unter Einbeziehung bekannter amerikanischer Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens hatte das Ziel, eine breite aktive Kampagne in der amerikanischen Gesellschaft und in der russischen Diaspora unter Einsatz systematischer Werbung in verschiedenster Form durchzuführen, um finanzielle Mittel zur Hilfe für die russischen Kriegsgefangenen zu erwirtschaften.
Die Tolstoy-Foundation und ihre Präsidentin A. L. Tolstoy erklärten in ihren öffentlichen Aufrufen und privaten Schreiben die Notwendigkeit der Hilfe für die russischen Kriegsgefangenen und bemühten sich, mehr Menschen dafür zu gewinnen und sie zu Mitgliedern der Tolstoy-Foundation zu machen.
Die Hilfe für die russischen Kriegsgefangenen in Finnland lief ohne Unterbrechung, was man über die Kriegsgefangenen, die sich in Deutschland und den von ihm besetzten Ländern quälten, nicht sagen konnte.
Zum Kriegsende verstärkte sich diese Hilfe durch die teilweise Befreiung des deutschen Territoriums durch die Alliierten.
Politischen Charakter erhielt die Hilfe durch die Konferenz von Jalta und den von Roosevelt, Churchill und Stalin unterschriebenen Entscheidungen, nach denen alle russischen Kriegsgefangenen und nach Deutschland zwangsverschleppten Zivilpersonen aus der UdSSR der Repartierung unterlagen, d. h. der obligatorischen Rückkehr in die Heimat.
Die Tolstoy-Foundation stellte sich unverzüglich an die Seite derjenigen, die aus verschiedenen, hauptsächlich politischen Gründen eine Rückkehr in die UdSSR ablehnten und auf jede erdenkliche Art ihre Auslieferung durch die westlichen Bündnispartner an die Sowjets vermeiden wollten. Dazu gehörte auch das Russische Korps, das aus russischen Flüchtlingen der ersten Emigration und ihren Familienangehörigen, etwa 21.000 Menschen in Jugoslawien bestand sowie die Soldaten der ROA (der Russischen Befreiungsarmee), die wie das Russische Korps ihre Waffen freiwillig den Amerikanern und Engländern übergeben hatten.
T. A. Schaufuss leistete in Europa kolossale Arbeit, um sie aus der Gefangenschaft zu befreien und ihnen die Freiheit wiederzugeben.

HILFE FÜR DIE HEIMATLOSEN AUSLÄNDER (DP)
(1946-1954)

Die Nachkriegsjahre wurden zu einer der dramatischsten Perioden in der Geschichte der Tolstoy-Foundation. Unglaubliche Anstrengungen des Hilfekomitees für jene russischen Kriegsgefangenen waren nötig, die nicht in ihre Heimat zurückkehren wollten, und Schutz bei den westlichen Alliierten gesucht hatten.

In den ersten Monaten nach Kriegsende begannen die USA, England und Frankreich entsprechend den Ergebnissen der Konferenz von Jalta mit der Deportation russischer Kriegsgefangener, sowie der Militärs der entwaffneten Russischen Befreiungsarmee (ROA) und des Russischen Schutzkorps. Unter ihnen waren viele Landsleute, die sich bewusst in Gefangenschaft ergeben hatten, als auch jene, die während der ersten Emigration von 1917–1920 Russland verlassen und in den europäischen Ländern Fuß gefasst hatten, welche nunmehr von den sowjetischen Truppen besetzt wurden (Tschechoslowakei, Jugoslawien, Polen, Österreich u.a.).

Die Tolstoy-Foundation erkannte die Wichtigkeit und das Ausmaß der bevorstehenden Aufgaben und traf eine Vereinbarung mit der protestantischen Organisation Church World Service, die es T. A. Schaufuss erlaubte, nach Europa zu reisen mit dem Ziel, die Interessen der russischen Emigranten und all derer, die nicht in ihre Heimat zurückkehren wollten, zu vertreten und sie bei der Auswanderung in verschiedene Länder, hauptsächlich in die USA und nach Südamerika zu unterstützen.

1947 fuhr T. A. Schaufuss nach Europa mit dem Ziel, Kontakte zur amerikanischen Verwaltung zu knüpfen, die Tätigkeit der Tolstoy-Foundation zu legalisieren, und danach die Arbeit zur Hilfe für jene Heimatlosen Ausländer aus dem Kreis der russischen Flüchtlingen und Kriegsgefangenen aufzunehmen, die nicht mehr in UdSSR zurückkehren wollten.

Dank der unerschöpflichen Energie von T. A. Schaufuss und ihren Helfern, Vater Ljutov, L. Serdakovskij und M. Blanken gelang es, die Auslandsarbeit zu organisieren und die erste europäische Abteilung der Tolstoy-Foundation in München zu eröffnen.

Zwischen 1952 und 1959 fuhr A. L. Tolstoy dreimal nach Europa. Gemeinsam mit T. A. Schaufuss traf sie mit Kardinal Spelman zusammen, mit der Bitte, sich den nach wie vor in den Lagern für die Vertriebenen quälenden Landsleuten zur Seite zu stellen und seine Stimme gegen ihre gewaltsame Repatriierung in die UdSSR zu erheben. Vorher war es ihnen gelungen, den Kardinal davon zu überzeugen, Papst Pius XII um Hilfe für die Gefangenen zu bitten. Durch das Eingreifen des Papstes, der einen Artikel über Massenselbstmorde von Menschen verfasste, die nicht in die UdSSR zurückkehren wollten, wo ihnen die Hinrichtung oder die Verbannung in sibirische Arbeitslager drohte, wo sich schon Millionen schuldloser Menschen quälten, kam die zwangsweise Repatriierung teilweise zum Stillstand.

Es erforderte große Anstrengung, den amerikanischen, englischen und französischen Regierungen den Unwillen der ehemaligen sowjetischen Bürger nach Hause zurückzukehren verständlich zu machen, welche mit allen Mitteln, gefälschten Urkunden, erfundenen Familiennamen, ihre Leben und die Leben ihrer Familienangehörigen zu retten versuchten, und eine Ausreisemöglichkeit in die USA und andere freie Länder zu erhalten.

Reisen nach Genf, Treffen mit offiziellen Verantwortlichen im UNO-Hauptquartier, dem Internationalen Komitee des Roten Kreuzes, Besuche der Lager für die Heimatlosen Ausländer (DP) zusammen mit amerikanischen Kongressabgeordneten taten das ihre.

In enger Zusammenarbeit und unter der Schirmherrschaft der Internationalen Einrichtung für Flüchtlingshilfe (United Nations High Commissioner for Refugees, UNHCR), des Church World Service, und des Bischofssynods der Russischen Orthodoxen Kirche im Ausland (ROKA) leistete T. A. Schaufuss ihren Landsleuten energische Hilfe, bei der Wiedervereinigung vom Krieg zerrissener Familien, bei Visa für die in Lagern in verschiedensten Städten Europas leidenden Heimatlosen Ausländer. Mehr als Hunderttausend Russen, Ukrainer, Weißrussen, Armenier, Georgier, Kalmyken, Juden und andere Nationalitäten wanderten erfolgreich in die USA, in die Länder Südamerikas, nach Australien, nach Kanada usw. aus. Tausende russischer Flüchtlinge durchliefen die Tolstoy-Foundation, wo sie Aufenthalt, Arbeit und rechtlichen Schutz ihrer Interessen vor den Behörden bis hin zu ihrer Rettung vor der Deportation aus den USA erhielten.
In den Jahren 1949-1950 bestand die Tolstoy-Foundation in Europa bereits als selbstständige internationale Einrichtung und gründete Filialen in zahlreichen europäischen Ländern.

DIE MENSCHENRECHTSTÄTIGKEIT

DER FALL VON O. S. KOSENKINA

Eines der eindrucksvollen Beispiele der Menschrechtstätigkeit der Tolstoy-Foundation und ihrer Vorsitzenden Alexandra Lvovna Tolstoy war der zu diesem Zeitpunkt bekannte „Fall von Oksana Kosenkina“.
Am 29. Juli 1948 bat die sowjetische Lehrerin der Schule für die Kinder der sowjetischen Botschafts- und Konsulatsangestellten in New York in der Tolstoy-Foundation um politisches Asyl, wurde aber danach vom sowjetischen Generalkonsul J. Panjuschkin von der Tolstoy-Farm weggebracht, wo sie sich aufgehalten hatte.
Einige Tage später sprang O. S. Kosenkina aus dem Fenster des dritten Stocks des Konsulatsgebäudes der UdSSR und bat, nachdem sie im amerikanischen Hoover-Hospital zu Bewußtsein gekommen war, um offizielles Asyl in den Vereinigten Staaten. Die sowjetische Regierung forderte die Auslieferung der sowjetischen Lehrerin. Die Kampagne zur Verteidigung der Interessen von O. S. Kosenkina und ihrer Nichtauslieferung an die Sowjets wurde von A. L. Tolstoy persönlich geleitet.
Alexandra Tolstaya verstand das traurige weitere Schicksal der sowjetischen Lehrerin, die im Fall einer Rückkehr in die UdSSR den grausamen Repressalien nicht entkommen würde. Sie wandte sich an die Presse und organisierte ein Meeting zur Verteidigung von O.S. Kosenkina und der Familie der sowjetischen Lehrers M. Samarin, der zur selben Zeit aus denselben Motiven in den USA bleiben wollte.
Die Zeitung „Novoye Russkoye Slovo“ berichtete täglich über die Entwicklung der Angelegenheit und über den Gesundheitszustand von O. S. Kosenkina, vom Eingang finanzieller Mittel aus privaten Quellen für die sowjetische Nichtheimkehrerin, die sich noch im Hospital befand, wo amerikanische Ärzte um ihr Leben kämpften.

Dank der hartnäckigen Bemühungen von A. L. Tolstoy und der amerikanischen Öffentlichkeit wurde O. Kosenkina und der Familie von M. Samarin politisches Asyl gewährt, obwohl die sowjetische Regierung ihre Rückkehr in die UdSSR forderte.
Danach begann in der UdSSR eine aggressive Kampagne zur Diskreditierung der Tätigkeit der Tolstoy-Foundation und ihrer Vorsitzender A. L. Tolstoy.
Unter dem Druck des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion wurde am 21. September „Der Protest der Familie von L. N. Tolstoy gegen die Spionagetätigkeit der Vaterlandsverräterin A. Tolstoy in Amerika“ in der Zeitung „Pravda“ veröffentlicht, den eine Reihe anderer Periodika später mit eigenen Kommentaren übernahmen.
Das dämpfte jedoch die Energie von Alexandra Lvovna Tolstoy nicht, die ihre menschenrechtliche und humanitäre Tätigkeit an der Spitze der Tolstoy Foundation fortsetzte.

DIE BERJOSOW-KRANKHEIT

Die Konferenz von Jalta, deren Entscheidungen im Jahr 1944 durch die Unterschriften der Staatshäupter der Antihitlerkoalition bestätigt wurden, bestätigte das Recht zur Zwangsdeportation ehemaliger Bürger der UdSSR, die sich in Gefangenschaft und in Zwangsarbeit in den von den Alliierten befreiten Gebieten Deutschlands und Österreichs befanden.
Mehr als 400.000 ehemalige sowjetische Bürger wurden gewaltsam in die UdSSR deportiert. Hunderte begingen Selbstmord, um nicht in das Land mit dem verhassten politischen Regime zurückkehren zu müssen, wo sie eine harte Strafe erwartete. Tausende von Menschen flohen aus den Lagern und retteten sich und ihre Angehörigen unter falschem Namen mit gefälschten Dokumenten vor der Zwangsdeportation, in der Hoffnung auf einen Aufenthalt in anderen Ländern.
Aus Angst vor der Heimkehr und vor der Entdeckung leisteten sie einen Meineid, und machten in den Konsulaten der Aufnahmeländer falsche Angaben über sich und ihre Angehörigen. In den USA erhielten mehr als 20.000 Personen auf Grund falscher Angaben die Erlaubnis zur Einreise. Dieses Problem wurde als „Berjosow- Krankheit“ bezeichnet, nach dem Dichter und Schriftsteller Rodion Berjosow, der als erster zugab, einen Meineid geleistet zu haben, und dafür von der amerikanischen Regierung nach einigen Jahren des Land verwiesen werden sollte.
Die „Berjosow-Krankheit“, die den Russen und Ukrainern, die sich bewußt für die Täuschung entschieden hatten, schwer auf der Seele lag, nahm dank den energischen Protesten der Tolstoy-Foundation und Alexandra Tolstoy persönlich ein glückliches Ende, da der amerikanische Kongress die sogenannte „Immigration Bill“ verabschiedete.
Als im Senat des Kongresses der Vereinigten Staaten der Entwurf des neuen Einwanderungsgesetzes von McKaren verhandelt wurde, trat Senator H. A. Smith aus New Jersey zur Verteidigung von R. Berjosow auf, nachdem Professor G. P. Tschebotarioff von der Universität Princeton ihn überzeugt hatte, dies zu tun.

Nach langen Debatten und Erklärungen, an denen A. L. Tolstoy aktiv teilnahm, unterzeichnete der Präsident der Vereinigten Staaten D. Eisenhower im September 1957 das neue Einwanderungsgesetz mit der von D. Kennedy vorgeschlagenen Änderung. Aus der neuen Bill folgte, dass ausländische Bürger, die aus Angst oder unter Bedrohung falsche Angaben gemacht hatten, weder Repressivmaßnahmen, Deportation oder anderen gesetzlichen Verfolgungen sowie der Ablehnung ihres amerikanischen Visumsantrags unterliegen würden.
A. L. Tolstoy erhielt eine Menge von den Dankbriefen. Hier nur zwei von ihnen.

„*Ich bedanke mich bei Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Bemühungen, zur Verteidigung der Beresjower gegenüber der amerikanischen Verwaltung“*, schrieb Wasilij Polewoj in seiner Nachricht an Alexandra Lvovna Tolstoy am 17. September 1957.
„Von den Beresjowern ein großes Danke für die von Ihnen geleistete Arbeit, auf deren Grundlage ein Gesetz von großer Bedeutung für die ehemaligen sowjetischen Bürger beschlossen wurde“, schrieb N. Gladkin an A. L. Tolstoy im Namen vieler anderer in seinem Brief vom 27. September 1957.
Dutzende ähnlicher Briefe gingen von Vereinigungen und anderen kleineren Gruppen ein.
„Wir nutzen die Gelegenheit, um der Tolstoy-Foundation in der Person ihrer Vorsitzenden, der Gräfin Alexandra Lvovna Tolstoy nochmals unsere aufrichtige und tiefempfundene Dankbarkeit für die uns geleistete Hilfe auszudrücken sowie für all das Gute, das die Tolstoy Foundation für die russischen DPs getan hat und weiterhin tut“, so einer dieser Briefe.
Eine unschätzbare Rolle bei der Lösung dieses schwierigen moralisch-ethischen Problems spielte die Zeitung „Novoye Russkoye Slovo“, die – wie auch im Fall von Oksana Kosenkina - viele Seiten der Verteidigung ihrer Landsleute widmete.

DER FALL VON BORIS KOVERDA

Auch im Fall von Boris Koverda spielte die Tolstoy-Foundation eine nicht zu unterschätzende Rolle.
Am 27. Juni 1927 fiel in der polnischen Hauptstadt ein Schuß, der den außerordentlichen Botschafter der UdSSR in Polen P. Voykov tötete.
Der gefasste Mörder, der 19jährige Student Boris Koverda, erklärte vor Gericht, seine Tat sei ein Racheakt für die blutigen Verbrechen der Bolschewisten in Russland, und seine Wahl sei auf den sowjetischen Botschafter gefallen, weil P. Voykov ein Mitglied der Komintern war und dazu selbst an der Erschießung seines Vaters und der Zarenfamilie beteiligt gewesen war.
B. Koverda wurde von einem polnischen Gericht zu lebenslanger Haft verurteilt, danach aber wurde die Dauer der Gefängnisstrafe auf 10 Jahre verkürzt.

1937 wurde Boris Koverda aus dem Gefängnis entlassen und zog nach Deutschland. Seine Frau und 12jährige Tochter befanden sich bereits in den USA.
Die Tolstoy-Foundation reagierte auf die Bitte der Frau von B. Koverda, die Familie wieder zusammenzuführen und übernahm ab 1951 die mühselige Aufgabe, bei der amerikanischen Regierung das Recht auf die Wiedervereinigung von B. Koverda mit seiner Familie und seinen ständigen Aufenthalt in den USA zu erreichen.
Es erforderte sehr viel Mühe, die amerikanischen Kongressabgeordneten von der Notwendigkeit einer ungewöhnlichen Betrachtung des Falls von Koverda zu überzeugen. Am 6. Juli 1955 bestätigte das Repräsentantenhaus der Vereinigten Staaten die Entscheidung, welche die Einreise Boris Koverdas zum ständigen Aufenthalt erlaubte, und übergab den Fall zur weiteren Bearbeitung dem Senat. Diese Bill war vom Kongressabgeordneten Francis Walter auf Initiative der Tolstoy-Foundation vorgeschlagen worden.
Endlich wurde die Genehmigung erteilt, und am 17. Juli 1956 flog Boris Koverda, nachdem er alle Formalitäten in Deutschland erledigt hatte, in die USA und vereinte sich nach langer Trennung mit seiner Familie.
Außer der Tolstoy-Foundation und ihrer Mitarbeiter waren an diesem Erfolg S. Beloselskij, Rechtsanwalt Feingold und andere Personen beteiligt, die ihren Beitrag zum erfolgreichen Abschluss des langwierigen „Falls von Boris Koverda“ geleistet hatten.
In den folgenden Jahren stellte sich die Tolstoy-Foundation dank der unermüdlichen Menschenrechtstätigkeit von Alexandra Lvovna Tolstoy an die Seite der in der UdSSR Verfolgten: Boris Pasternak, Alexander Solschenizyn, Andrej Sinjavskij, Iosif Brodskiy, Mstislav Rostropovitsch, Galina Vischnevskaya, Andrej Sacharov und anderen, welche sie moralisch in der Presse, im Rundfunk, im Fernsehen, bei Auftritten auf Meetings, manchmal sogar bei persönlichen Treffen mit einigen von ihnen unterstützte.

HILFE FÜR ETHNISCHE GRUPPEN

DIE ALTGLÄUBIGEN

1947 nachdem die revolutionäre Kräfte in China gesiegt hatten, befürchteten die russischen Altgläubigen, welche nach ihrer Vertreibung aus Russland Zuflucht auf chinesischem Boden gefunden hatten, eine Verfolgung seitens der an die Macht gekommenen prosowjetischen kommunistischen Regierenden, und waren gezwungen Asyl in Hongkong und in Macao zu suchen.
Anfang der ziger Jahre begannen die Altgläubigen mit Hilfe des Weltkirchenrates, auf der Flucht vor der Deportation in die UdSSR nach Argentinien und in andere Länder Südamerikas auszuwandern.
Mehr als tausend russische Altgläubige wanderten nach Brasilien und Argentinien aus, die schwierigen Lebensbedingungen in diesen Ländern zwangen sie aber, die Tolstoy-Foundation um Hilfe bei der Einwanderung in die USA zu bitten.

Dank der Bemühungen der Tolstoy-Foundation erhielten sie die Erlaubnis, in den Bundesstaat Oregon einzuwandern und sich später in Alaska niederzulassen. 1967 gründeten sie dort die Altgläubigen-Siedlung Nikolajewsk, wo sie fischten und Beeren anpflanzten, sorgfältig ihre religiösen und nationalen Sitten bewahrend. Ein Teil der Altgläubigen blieb in Oregon und kultiviert dort bis heute Beeren.
Die zweite Gruppe der Altgläubigen die aus 250 Menschen bestand, kam mit Unterstützung der Tolstoy-Foundation am 5. Juni 1963 aus der Türkei in die USA und ließ sich in den Bundesstaaten New Jersey und in Oregon nieder.
Der größte Teil mit etwa 1.000 Menschen, schenkte der sowjetischen Propaganda Glauben und fuhr am 15. September 1962 mit dem Dampfer „Georgien“ aus der Türkei in die UdSSR. Ihnen schlossen sich 1.700 Molokanen an. Nur einigen von ihnen gelang es, zurück in die Türkei zu flüchten und danach in die USA, wo sie von den Unterdrückungen berichteten, die sie in ihrer Heimat erleben mussten, welche sich in der Gewalt der Sowjets befand.

DIE TSCHERKESSEN

Große Hilfe leistete die Tolstoy-Foundation den „russischen“ Tscherkessen, die in Gefangenschaft geraten und in Deutschland interniert worden waren, und einfachen Überläufern, die sich in den Lagern der Displaced Persons wiederfanden und in muslimische Länder wie die Türkei, Iran, Jordanien und Irak auswandern wollten.
Außerdem sah das Programm Unterstützung für jene Tscherkessen vor, die während des arabisch-israelischen Krieges, dem sogenannten Sechstagekrieg, auf dem Boden von Jordanien und Syrien ins Epizentrum der Kriegshandlungen geraten waren. Die Leitung des Hilfsprogramms übernahm Fürst T. K. Bagration-Muchranskiy.
Die Geschichte ihrer Auswanderung war folgende: etwa 50.000 Tscherkessen, die seit Urzeiten den nordwestlichen Teil des Kaukasus besiedelt hatten, waren nach der Niederlage der Türkei im russisch-türkischen Krieg 1877-1878 zur Massenauswanderung gezwungen und mussten sich auf dem Gebiet des heutigen Syrien niederlassen.
Nach dem ersten Weltkrieg übersiedelte ein kleiner Teil von ihnen nach Jordanien.
In Syrien besiedelten die Tscherkessen die Provinz Kustra, wo sie Landwirtschaft und Viehzucht betrieben.
Im Juni 1967 mussten die Tscherkessen während des Angriffs der israelischen Truppen und ihrer Besetzung der Golanhöhen ihre Häuser verlassen und Richtung Damaskus flüchten, wobei sie großen Entbehrungen und der Verfolgung durch die syrische Regierung ausgesetzt waren, die immer stärker eine sozialistische Orientierung annahm.
Die kleine Zahl der Tscherkessen in Jordanien befand sich ebenfalls unter ständiger Bedrohung durch Syrien und den Irak.
Als sich die Nachricht von der Not der Tscherkessen in Amerika verbreitete, reichte ihnen die Tolstoy-Foundation die Hand. Als erste reagierten die Niederlande auf den Aufruf der Tolstoy-Foundation und wollten 1.000 warme Decken schicken. Dank der

Bemühungen des Vertreters der Tolstoy-Foundation K. V. Golizyn, der seine persönlichen Beziehungen zu syrischen Regierungskreisen nutzte, gelang es, die Decken und warme Kleidung nach Jordanien zu liefern und sie an die notleidenden Tscherkessen zu verteilen.

Es gelang der Tolstoy-Foundation ebenfalls, nach langen Bemühungen die Legalisierung der Tscherkessen bei der amerikanischen Regierung zu erreichen. Bereits im Jahr 1952 hatte die Tolstoy Foundation 800 Tscherkessen betreut, die aus der UdSSR geflüchtet waren, und half ihnen in die USA einzuwandern und sich in der Stadt Patterson im Bundesstaat New Jersey niederzulassen, wo sie die amerikanische Staatsbürgerschaft und Arbeit bekommen konnten.

Auf Bitte dieser „amerikanischen“ Tscherkessen übernahm die Tolstoy-Foundation die Auswanderung ihrer Brüder aus Jordanien und Syrien in Gruppen von fünfzehn bis dreißig Personen, zuerst nach Westdeutschland, nach München und Frankfurt, wo es Filialen der Tolstoy-Foundation gab. Und im Jahr 1971 konnten sich 350 Tscherkessen mit ihren Landsleuten aus dem Bundesstaat New Jersey wiedervereinigen.

In den folgenden Jahren übersiedelte die Tolstoy-Foundation jährlich etwa 100 Nordkaukasier, indem sie ihnen half, amerikanische Visa zu bekommen. Unter ihnen waren Osseten, Kabardiner, Tschetschenen.

Eine aktive Rolle bei der Übersiedlung der Nordkaukasier in die USA spielte auch Vera A. Samsonova, die Tochter des berühmten Generals A. Samsonov, eines Kriegshelden im Ersten Weltkrieg. Sie leitete das Hilfeprogramm für die Nordkaukasier und ihr Hauptquartier befand sich zuerst in Teheran und später in München.

Vera Alexandrovna Samsonova war danach langjähriger Direktor der Auslands-abteilung der Tolstoy-Foundation und wurde am 5. Oktober 1978 zu einer der stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

In derselben Sitzung wurde K. S. Sidamon-Eristov zum Vorsitzenden gewählt.

KALMÜCKISCHE FLÜCHTLINGE

Die Geschichte des kleinen Volks der Kalmücken, die im 17. Jahrhundert von den Oberläufen des Irtysch und Jenissei ausgewandert waren, ist fest mit Russland verbunden.

Die Kalmücken hatten mit russischen Truppen gegen die Schweden gekämpft, waren im Siebenjährigen Krieg gegen die Preußen dabei und im Jahr 1812 marschierten sie gemeinsam mit den Kosaken in ihrem Siegesmarsch über die Elysäischen Felder in Paris.

1917 schloß sich ein Teil der Kalmücken der Weißen Armee an und fand auf den Schlachtfeldern den Tod, andere mussten nach Europa auswandern.

1943 wurden die Kalmücken wie auch eine Reihe anderer nordkaukasischer Volks-gruppen wie Tschetschenen, Inguschen, Kabardino-Balkaren nach Sibirien deportiert.

Nach dem Krieg bemühten sich die in ganz Europa verstreuten Kalmücken um eine Wiedervereinigung in der Hoffnung, dadurch ihre ethnischen Wurzeln, ihre Sitten, ihre

Kultur und ihre Religion bewahren zu können. Die Leitung über die kalmückische Auswanderung übernahm Sanzha Cucukov, eine bekannte Persönlichkeit. Auf Bitte der Vertretung der Kalmücken in Europa, die einzelnen Gruppen der Kalmücken zu vereinen und in die USA überzusiedeln, reagierten der Weltkirchenrat, die Tolstoy-Foundation und eine Reihe anderer amerikanischer öffentlicher Einrichtungen.
Eine aktive Rolle bei der Hilfe für die Kalmücken spielten die Vorsitzende der Tolstoy-Foundation A. L. Tolstoy, T. K. Bagration-Muchranskij und andere. Die mehrmaligen Reisen von A. L. Tolstoy nach Washington, ihre Treffen und Gespräche mit Kongress-abgeordneten, ihre Auftritte in den Senatskomissionen mit der Aufklärung darüber, dass die Kalmücken nicht der gelben Rasse angehörten und nicht aus China stammten, (Chinesen durften zu dieser Zeit nicht in die USA einwandern), waren erfolgreich.
Am 31. August 1951 verabschiedete der Kongress der Vereinigten Staaten das Gesetz über die Einwanderung der Kalmücken nach Amerika.
Viel Arbeit hatte die Tolstoy-Foundation durch die Schuld des Unterstützungskomitee für die Kalmücken mit deren Verteilung: ein Teil der Kalmücken, die in die USA gekommen waren und weiter nach New Mexico geschickt wurden, bat und forderte sogar wegen der dortigen unannehmbaren Bedingung die Rückkehr in den Bundesstaat New Jersey.
Im Zeitraum von 1951-1958 kamen 750 Kalmücken aus Deutschland, Frankreich, Belgien, Jugoslawien in die USA und verteilten sich nach verschiedenen Kriterien auf drei Gruppen in Philadelphia, New Jersey und Pennsylvania.
Nachdem sie Freiheit und Wohlstand erworben hatten, waren die Kalmücken bestrebt, ihre Religion und Tradition zu bewahren. Alle kalmückischen Kinder besuchten amerikanische Schulen. Viele von ihnen machten einen Abschluss, studierten an verschiedenen amerikanischen Universitäten und wurden Ingenieure, Ärzte, Lehrer und Journalisten.
Im Januar 1977 wurde in Freewood Acres im Bundesstaat New Jersey feierlich ein buddhistischer Tempel eröffnet.
Am Bau dieses ersten und später auch eines zweiten Tempels nahmen auch tibetische Flüchtlinge teil, unter denen viele Mönche waren. Auch bei ihrer Einwanderung in die USA hatte die Tolstoy-Foundation große Hilfe geleistet.
Das zweite buddhistische Gotteshaus wurde in Pennsylvania gebaut.

FLÜCHTLINGE AUS CHINA UND TIBET

Im Sommer 1951 erhielt die Tolstoy-Foundation erste Informationen darüber, dass russische Flüchtlinge aus dem Kreis anderer Altgläubiger aus ihrem Lebensraum im Norden Chinas im Altai-Gebirge in der Provinz Xinjiang flüchteten und unter größten Anstrengungen zu Fuß Tibet durchquerten, um sich 1947 vor dem kommunistischen Einfluß und der physischen Gewalt zu retten, erreichten Kalkutta und im Sommer 1951 die Tolstoy-Foundation.

Die indische Regierung stellte ihnen Transitvisa mit dreimonatigem Aufenthaltsrecht aus. Die Tolstoy-Foundation machte sich sofort, nachdem sie der Hilferuf erreicht hatte, daran ihre Landsleute aus der Not zu befreien. Bereits am 29. Mai 1952 legte der Dampfer „General Taylor“ im New Yorker Hafen an, an Bord 23 Überlebende jener 117 Altgläubigen, die 1947 ihren Marsch aus dem Altai begonnen hatten. An den Toren der Tolstoy-Farm, wohin sie mit dem Bus aus New York gebracht wurden, wurden sie mit Brot und Salz begrüßt und einem Gottesdienst anlässlich ihrer glücklichen Rückkehr.
Ende der fünfziger Jahre begann das sozialistische China Tibet zu kolonisieren, weshalb ein Teil der Tibeter aus Angst vor Unterdrückung durch die Regierung und die ihnen fremde Ideologie nach Nepal und Indien auswanderte. Die Flüchtlinge erhielten Hilfe vom Internationalen Roten Kreuz und dem Schweizer und Amerikanischen Nationalkomitee des Roten Kreuzes, die ihre Vertreter in die fernen Länder schickten.

In denselben Jahren schickte die Tolstoy-Foundation auf persönliche Bitte des Dalai-Lama um Hilfe für die tibetischen Flüchtlinge, die vorübergehend Zuflucht in Nepal gefunden hatten, ihren Vertreter Ilya Andreyevich Tolstoy als ihren Vertreter nach Nepal, der bereits 1943 als Oberst der amerikanischen Streitkräfte im Auftrag von Präsident Roosevelt mit einer wichtigen diplomatischen Mission nach Tibet gereist war.
Das Einwanderungsprogramm für die tibetischen Flüchtlinge aus Nepal nach Amerika und ihre weitere Eingliederung vor Ort wurde erfolgreich abgeschlossen und erhielt die Anerkennung des amerikanischen Gesundheitsministeriums.
Die Tolstoy-Foundation beteiligte sich auch an der Realisierung eines Bildungsprogramms und sozialer Hilfen für junge tibetische Studenten, dank derer viele von ihnen amerikanische Hochschulen und Universitäten abschlossen und professionelle Ausbildung und Arbeit in den USA erhielten.

HILFSMAßNAHMEN FÜR ANDERE STAATSBÜRGER

Die Tolstoy-Foundation beschränkte sich nicht auf Hilfsmaßnahmen für ihre Landsleute. Auf Bitte der Einwanderungsabteilung des amerikanischen Außenministeriums half sie mit ihren europäischen Filialen unverzüglich ungarischen Bürgern während der Niederschlagung des Volksaufstands durch sowjetische Truppen in Ungarn im Jahr 1956.
Der Wiener Filiale der Tolstoy-Foundation gelang es, amerikanische Visa für die Einreise in die Vereinigten Staaten zu erhalten und 500 Ungarn bei ihrer Auswanderung in den Bundesstaat New Jersey zu helfen.
Aus denselben Gründen reichte die Tolstoy-Foundation im Jahr 1968 den Bürgern der Tschechoslowakei ihre hilfreiche Hand und half ihnen politische Verfolgung zu vermeiden und in die USA auszuwandern.
Die Tolstoy-Foundation nahm aktiven Anteil an Hilfsmaßnahmen für Flüchtlinge aus Indochina. Bis zum Dezember 1975 hatte sie 3.000 vietnamesischen und

kambodschanischen Bürgern geholfen in die USA auszuwandern, welche vor der grausamen Verfolgung durch die Nordvietnamesen und die Rote Khmer nach Südvietnam geflüchtet waren. Zu diesem Zweck gründete die Tolstoy-Foundation speziell eine neues Büro in San Francisco, mit Mitarbeitern, die der vietnamesischen Sprache mächtig waren. Dies erleichterte die Kontakte zu den Ankommenden erheblich und half bei ihrer Ansiedlung in einigen Bundesstaaten westlich von Mississippi.

DIE TOLSTOY FARM

Im Mai 1939 nach der Gründung der Tolstoy-Foundation, dem Beschluss der von B. Bachmetev vorbereiteten Satzung und der Festlegung ihrer Tätigkeit, begann die Tolstoy-Foundation mit ihrer Arbeit. Der erste Beitrag in Höhe von 25 Dollar für Schreibwaren kam von B. Sergievskij.

Das Bischofskomitee stellte der Tolstoy-Foundation, die noch keine Räumlichkeiten besaß, eines von zwei Zimmern in Foam Avenue in New York zur Verfügung, wohin zwei Mal pro Woche eine Schreibkraft kam, um alles Notwendige zu erledigen, hauptsächlich Schreiben von Spendenaufrufen und Hilfe für russische Flüchtlinge.
Bald trafen erste Spenden ein, die dann in Form von Paketen und kleinen finanziellen Unterstützungen an notleidende Familien der ersten russischen Emigration nach Frankreich und in die Tschechoslowakei gingen.
Das Spendenaufkommen erhöhte sich stark, als es notwendig wurde, den russischen Kriegsgefangenen auf finnischem Territorium zu helfen. Doch für Organisatorisches und Personal reichte es eindeutig nicht.
Es wurde die Frage über die Anschaffung einer kleinen Farm aufgeworfen, die zu einem Heim für besitzlose Auswanderer werden könnte, die sich dort selbst versorgen könnten.
Der von B. Bachmetev bereitgestellte Beitrag in Höhe von 5.000 Dollar reichte dafür nicht aus.
Als Miss Harkness, eine der reichsten Frauen Amerikas, die ihren vierzig Meilen von New York entfernten Besitz verkaufte erfuhr, dass sich die humanitäre Tolstoy-Foundation dafür interessierte, aber nicht genug Geld hatte, spendete sie diesen Besitz und stellte, um unnötige Formalitäten zu vermeiden, einen Kaufvertrag über die Summe von $ 1 aus.
Auf diese Weise gingen ein dreistöckiges Haus, die Dienstgebäude und 72 Acres Land in malerischer Waldlandschaft am Rande des kleinen Dorfes Valley Cottage in Besitz der Tolstoy-Foundation über. Und schon im Juli 1941 fanden die feierliche Segnung der Farm und das erste Kinderzeltlagers statt.
Für die von B. Bachmetev gespendeten 5.000 Dollar wurde nötige Ausstattung eingekauft, die Quäker spendeten Betten. Eine reiche Amerikanerin schenkte zwei Rassekühe, eine andere ein Schwein. T. A. Schaufuss ersteigerte auf einer Auktion

gebrauchte Möbel in gutem Zustand für einen Spottpreis. Die Farm richtete sich allmählich ein.

An diesen Ort zog es auch die Bekannten von A.L. Tolstoy und T. A. Schaufuss: ihre nahen Freundinnen M. A. Knutson und K. A. Rodzjanko; auf der Farm fand auch die erste ältere Obdachlose M. A. Mihaylova ein Heim, gemeinsam mit den anderen machte sie sich an die Arbeit. Die ersten Arbeiter erschienen. Im großen Haus wurde in einem Zimmer im ersten Stock eine Hauskapelle eingerichtet. Einer der ersten Priester war Bischof Savva, ein Flüchtling aus Polen, der auch die Kinder in Religion unterrichtete und sie an die Arbeit heranführte.

Auf der Farm begann man mit Hühnerzucht und Gemüseanbau, die Kühe vermehrten sich. Die Kosaken bauten vier stabile Hühnerställe.

Die Frau einer Persönlichkeit des öffentlichen Lebens in Odessa, E. N. Navrockaja übernahm die Leitung der Hühnerzucht und den Verkauf der Eier. A. I. Andreeva, die Witwe des russischen Schriftstellers, half ihr dabei.

Die ersten Waisen kamen auf die Farm. Als es mehr wurden, richtete man auf der Farm ein Waisenhaus ein. Die unermüdliche M. A. Knutson, ein herzensguter Mensch, übernahm die Leitung.

Durch die Kraft dieser aufopferungsvollen Frauen wurde die Farm schrittweise ausgebaut und eingerichtet, ihre materielle Basis wurde gebildet.

Technik wurde erworben: ein Traktor, ein Lastwagen, mit dessen Hilfe man die Erde für den Gemüsegarten bearbeitete und Milch, Eier, Tomaten, Ferkel auf den Markt fuhr.

In den Sommermonaten organisierte man ein Ferienlager für Kinder. Während ihres Aufenthalts versuchte man, ihnen religiöse Erziehung, die Liebe zur russischen Sprache und zur nationalen Kultur nahezubringen. Feste und sportliche Wettbewerbe wurden veranstaltet.

Abends hörte man auf der Farm nicht selten russische Lieder, Messen wurden gelesen und niemand ahnte, dass sich über Europa die Wolken des Zweiten Weltkrieges zusammen zogen und Tausende von den Flüchtlingen die Tolstoy-Foundation durchlaufen würden, wo sie Zuflucht und vorübergehend Obdach finden würden, ihr Leben und das Leben ihrer Kinder rettend.

Der Krieg verschob für viele Jahre den geplanten Bau einer Kirche und eines Altersheims und den Gedanken vom eigenen Wohlsein der Farmbewohner.

Die Tragödie der russischen Soldaten, die in den ersten Kriegsjahren in Gefangenschaft gerieten, wurde zu ihrem Tragödie, zu ihrem Schmerz, da man anfangs nicht helfen konnte.

In den Jahren 1944-1945 machte die Tolstoy-Foundation den Versuch, sich mit den anderen russischen Einrichtungen und anderen Hilfskomitees zu vereinen, bemühte sich, einen Vertreter nach Europa zu schicken, stieß aber auf eine Reihe formaler Schwierigkeiten auf und beschränkte sich auf das Sammeln von Spenden für die Lebensmittelsendungen über das amerikanische Rote Kreuz.

Erst als T. A. Schaufuss 1947 nach München kam, wurde nach ihrer titanenhaften organisatorischen Arbeit diese Hilfe machbar und wirksam.

Auf der Farm wurde während all dieser Jahre unermüdlich weitergearbeitet; immer neue Leute kamen allein oder mit ihren Familien an, nachdem sie von der Existenz der Tolstoy-Foundation, die russischen Flüchtlingen half, erfahren hatten. Sie brauchten Unterkunft, Essen, Arbeit, auch für ihre Kinder musste gesorgt werden.
Das Waisenhaus, das Sommerlager für Kinder und das erste Altersheim funktionierten und entwickelten sich weiter. Der Bau einer Kirche des Heiligen Sergius von Radonesch zu Ehren wurde begonnen, wobei das Gotteshaus bei seiner Grundsteinlegung im Jahr 1957 feierlich geweiht wurde. Sein war Architekt Wladimir Bush, der Künstler Andrej Bisenko malte sie aus und Nikolaj Papkov gestaltete die mit Ikonen bemalte Altarwand. Der erste Gottesdienst fand am 7. Dezember 1965 in der Kirche statt.
1962 wurde das zweite Altersheim für 20 Personen eröffnet.
Zu einem wichtigen Ereignis im Leben der Tolstoy-Foundation wurde am 18. Juli 1970 die Eröffnung der schönen Seniorenheims „Nursing Home“ für 96 Personen, nachdem sich der Bau wegen Geldmangels einige Jahre hingezogen hatte. Auf Grund eines Gesetzes im Bundesstaat New York bekam die Tolstoy-Foundation als eine der ersten öffentlichen Einrichtungen die Genehmigung zum Bau eines Altersheims. Einen beträchtlichen Anteil der benötigten Summe stellte der Bundesstaat, dessen Gouverneur zu diesem Zeitpunkt N. Rockefeller war, als günstigen Kredit zur Verfügung.
An diesem großen Tag sagte die Vorsitzende der Tolstoy-Foundation A. L. Tolstoy vor zahlreichen Landsleuten, amerikanischen Gästen und Freunden der Tolstoy-Foundation:

„Das Haus ist endlich gebaut. Aber wieviel Mühe hatten wir in den letzten vier Jahren, unendliche Verhandlungen mit den Behörden, zahllose Formalitäten…
Ich kann über alle diese Schwierigkeiten sprechen, obwohl ich selbst diese Aufgaben nicht erledigt habe, jedoch an der Entwicklung der Ereignisse beteiligt war, und möchte daher meine beiden wichtigsten Mitarbeiter nicht unerwähnt lassen: Tatiana Alexeevna Schaufuss und Ted Levering, ihren Helfer, welche die ganze Last der Verantwortung für diese Angelegenheit auf ihren Schultern getragen haben.“

Die Engländerin Miss Janet Watt, eine erfahrene Spezialistin, die früher in Pakistan, im Iran, in Griechenland und in anderen Ländern gearbeitet hatte, übernahm die Leitung über das Schwesternpersonal aus 32 Schwestern, darunter 23 Krankenschwestern russischer Herkunft.
Während seines mehr als fünfundzwanzigjährigen Bestehens gab das Altersheim mehr als 2.000 Bewohnern durch Unterkunft und medizinische Versorgung die Möglichkeit, in Ruhe alt zu werden. Viele Jahre wurde das Heim von V. A. Grigorjev verwaltet, er wurde von S. M. Elenevskij abgelöst.
In diesem Altersheim verbrachten die herausragende Ballerina O. Spessivtseva, die Opernsängerin I. Dunkel, der Schriftsteller B. Solonevitsch, die Sängerin V. Koroleva, E. Rodzjanko, L. Obolenskiy und andere ihre letzten Tage.

Mehr als 40 Landsleute, die aus Russland und anderen europäischen Ländern gekommen waren, bewohnten die beiden Altersheime und die komfortablen Cottages, die sich ebenfalls auf dem Territorium der Tolstoy Farm befinden. In einem der Cottages wohnt bis jetzt die jüngere Tochter des Großfürsten Konstantin Konstantinowitsch Romanow die Fürstin Wera Konstantinowna Romanowa.
Im Lauf ihres gesamten Bestehens bewahrte die Tolstoy-Foundation behutsam den Glauben und die geistlichen Traditionen des Christentums, die nationalen Wurzeln der russischen Kultur, und erzog bei den Jugendlichen die Liebe zu ihrer historischen Heimat und ihrer Muttersprache.
Persönlichkeiten des kulturellen und künstlerischen Lebens, darunter A. Solschenizyn, G. Ulanova, M. Pliseckaja, M. Rostoprovitsch, G. Vischnevskaja, A. Galitsch, V. Nekrasov, S. Allilujeva und andere besuchten zu verschiedenen Zeiten die Tolstoy-Foundation und ihre Filialen in Europa.
In regelmäßigen Abständen veranstaltete die Tolstoy-Foundation Wohltätigkeitsabende, Konzerte mit vielen bekannten Künstlern: vorgetragen wurden russische Lieder und Romanzen, klassische Werke und Chorwerke.

DIE STRUKTUR DER TOLSTOY-FOUNDATION UND IHRE FILIALEN

Zum Zeitpunkt der Gründung verfügte die Tolstoy-Foundation nicht über einen Raum für ihr Hauptquartier, nahm aber die Dienste in Anspruch, die ihr vom New Yorker Bischofssynod angeboten wurden.
Im Jahre 1941 eröffnete im Hauptgebäude der Tolstoy-Foundation in Valley Cottage der Verwaltungssitz mit kleinem Personalbestand, der zu verschiedenen Zeiten von 5 bis 15 Personen schwankte, die sich hauptsächlich mit der wirtschaftlichen Tätigkeit der Tolstoy Farm beschäftigten.
Ende 1945, als der Umfang der Hilfe für die Kriegsgefangenen zunahm und erste Gruppen von Displaced Persons aus Europa erschienen, pachtete das Hauptquartier der Tolstoy-Foundation einige Räume an der neuen Adresse am Kolumbusplatz.
Ende der fünfziger Jahre bezog die Hauptverwaltung der Tolstoy-Foundation neue Räume in New York in der 250 East 57 Street, aus 8 Zimmern bestehend, in denen bis zu fünfzehn Mitarbeiter tätig waren. Bereits sechs Jahre später erweiterte sich wegen des erhöhten Arbeitsaufwandes, der mit der Einwanderung neuer Flüchtlinge aus Tibet, Nepal, Indochina und Kambodscha in die USA verbunden war, der Personalbestand erheblich, was eine Vergrößerung der Hauptverwaltung an derselben Adresse erforderte. Die Tolstoy-Foundation mietete nun für ihr Hauptquartier schon sechzehn Zimmer. Die Zentrale der Foundation in New York bestand bis 1981.
Die erste europäische Abteilung der Tolstoy-Foundation wurde im Jahr 1947 in München eröffnet, die zur Zentrale der Europäischen Abteilung der Tolstoy-Foundation wurde, wo sich T. A. Schaufuss und Elsie Thomas an die Arbeit machten.
Danach wurde eine Filiale in Zirndorf und später in Frankfurt eröffnet, wo G. Bebello und A. Ignateva zu Vertretern der Tolstoy-Foundation wurden.

In denselben Jahren (1947-1948) wurden Filialen in Paris, Rom und Wien eingerichtet, in denen T. Tolstoy, J. Stefard und D. Rogojskiy als tätig waren. Im Jahr 1947 begann die zweite österreichische Filiale der Tolstoy-Foundation ihre Tätigkeit in Salzburg.
Ende 1947 nahm die belgische Abteilung der Tolstoy-Foundation ihre Tätigkeit in Brüssel auf, deren aktiver Vertreter O. Wolodimirowa wurde.
Ein Vertreter der Tolstoy-Foundation in der Person von Lili Neugebauer arbeitete in Hongkong und Macau und half in den Jahren 1947-1950 Flüchtlingen aus China über Hongkong nach Australien einzureisen, und dann weiter nach Südamerika.
Im Jahr 1947 öffnete die Tolstoy-Foundation beinahe gleichzeitig ihre Filialen in Argentinien, Brasilien und Chile. In Buenos Aires vertrat G. Lukin die Interessen der Tolstoy-Foundation, A. Frias in Sao Paulo und K. Grammatikov in Santiago.
Anfang der fünfziger Jahre wurde die griechische Filiale der Tolstoy-Foundation in Athen eröffnet.
Im Jahr 1962 richtete die Tolstoy-Foundation ihre Vertretung im damals noch westlichen Berlin ein.
Nach dem arabisch-israelischen Krieg öffnete die Tolstoy-Foundation ihre Filiale im Iran, ihre Vertreterin wurde Vera Samsonova mit Sitz in Teheran.
Im Jahr 1967, als der bewaffnete Konflikt auf den Libanon übergriff, wurden Vertretungen der Tolstoy-Foundation in Beirut und im benachbarten Amman eingerichtet mit S. Kamarnickaja und Rifat Mufti an der Spitze.
In diesem Jahr übernahm M. Kamati die Leitung der Vertretung der Tolstoy-Foundation in Bachan, einen anderen Stadt im Libanon.
Eine der letzten Filialen, die im Jahr 1975 wegen des Zustroms vietnamesischer Flüchtlinge eröffnet wurde, war die Abteilung in San Francisco.
Jeweils nach Abschluss der Programme wurden die ausländischen Abteilungen und Vertretungen der Tolstoy-Foundation geschlossen.
Zurzeit existiert die Abteilung der Tolstoy-Foundation nur in München.
In den meisten großen Filialen der Tolstoy-Foundation wie z. B. in München, Wien oder Rom, und später auch in den Altersheimen gab es Bibliotheken mit russischen Büchern.
Zur einer der wichtigsten Aufgaben des Hilfsprogramms für Kriegsgefangene aus der UdSSR wurde in den Nachkriegsjahren ab 1954 der Bau von Altenheimen für die Senioren, die Zuflucht in den Ländern Westeuropas gefunden hatten. Ein erstes Haus wurde im Januar 1954 in Frankreich in Cannes eröffnet, wo etwa 100 Menschen bequem untergebracht wurden, weitere Häuser folgten in Rouen und Val-de-Marne.
Im Jahr 1958 öffneten zwei Altersheime in Westdeutschland, in Darmstadt und in Berlin. Im selben Jahr wurde in Frankreich in Le Perreau ein weiteres Haus eröffnet. In den fünfziger Jahren öffneten ähnliche Heime in Argentinien (Buenos Aires und Santa Rita), in Brasilien (Sao Paulo) und 1963 in Chile (Santiago) ihre Pforten.
In Europa und im Nahen Osten arbeitete die Tolstoy-Foundation zusammen mit dem USEP (United States Escapee Program) mit der Zentrale in Genf, das die verschiedenen Projekte der Tolstoy-Foundation zur Erleichterung des Schicksals der russischen

Flüchtlinge (Bau von Altersheimen und Wohnungen, Arbeitsvermittlung usw.) finanzierte.
Untersützung erhielt die Tolstoy-Foundation vom Department of Agriculture der Vereinigten Staaten, der Einrichtung CARE (Cooperative for american relief everywhere), dem britischen Hilfskomitee in Westdeutschlands u.a.
Am 1. Mai 1958 schloß A. L. Tolstoy, als sie von der Gesellschaft der amerikanischen Frauen in Chicago für ihre menschenrechtliche und ehrenamtliche Tätigkeit ausgezeichnet wurde, ihre Rede mit den Worten:

„Mit dem Gefühl unverdienter und tiefer Dankbarkeit für diese außerordentliche Ehre, die Sie mir erwiesen haben, nehme ich diese Auszeichnung an als Tochter meines lieben Vaters, unterstreiche aber, dass ich diese Auszeichnung nur dank meiner lieben Freundin und Mitstreiterin Tatiana Alexeevna Schaufuss und unserem herausragendem Vorstand, sowie auch dank unseren treuen Mitarbeitern und den Spendern der Tolstoy-Foundation verdient habe. Und das bereitet mir Freude.“

Am Anfang wählte die die Leitung der Tolstoy-Foundation mit dem Präsidenten an der Spitze den Vorstand, welcher dann die verschiedenen Programme verwirklichte. Zu den Aufgaben des Vorstands gehörte die Ausarbeitung konkreter Programme, die Beschaffung von zusätzlichen Finanzmitteln in Form von Spenden durch Veranstaltungen und durch Aufrufe an die russische und amerikanische Öffentlichkeit und an Privatpersonen, die Durchführung von Spendenabenden, Konzerten, Filmvorführungen, Lotterien und feierlicher Abendessen.
Jährlich werden bei Bedarf neue Mitglieder in den Verwaltungsrat und den Vorstand der Tolstoy Foundation statt.
Heute setzen der Präsident der Tolstoy-Foundation S. Kochubej, der Vorstand unter der Leitung von K. Sidomon-Eristov und der Geschäftsführerin Xenia Voevodskaja ihre humanitäre Tätigkeit fort und verwirklichen das, was A. L. Tolstoy und T. A. Schaufuss begonnen hatten, bereiten sich auf das bevorstehende 60jährige Jubiläum vor, das im April-Mai 1999 stattfinden wird.

Zum Abschluss sollten hier neben den aktiven Persönlichkeiten der Tolstoy-Foundation und den großzügigen Spendern jene erwähnt werden, ohne die es unmöglich gewesen wäre, Abertausenden russischen Flüchtlingen und Bürgern anderer Nationalitäten zu helfen: B. Bachmetev, B. Sergievskij, G. Sergievskaja, V. Makarov, S. Gagarin, S. Beloselskij, P. Melozemov, T. Milbenk, K. Sidamon-Eristov, A. Sidamon-Eristova, O. Pantjuhov, K. Percov, S. Obolenskij, I. Tolstoy, T. Bagration-Muchranskij, S. Zharov, A. Vedejmajer, S. Urusov, V. Leontev ua.

DIE PRÄSIDENTEN DER TOLSTOY FOUNDATION

Alexandra Lvovna Tolstoy	1939 - 30.10.1978
Tatiana Alexeevna Schaufuss	1.11.1978 - 1985
Tejmuraz Konstantinowitsch Bagration-Muhranskij	1985 - 1992
Andrej Sergeevitsch Kotschubej	1992 …

„Die Geschichte der Tolstoy-Foundation“ wurde 1997 auf Grund von Archivmaterial, verschiedener Publikationen, gedruckte und handschriftlicher Erinnerungen von A. L. Tolstoy und zahlreicher anderer Unterlagen, die im Archiv der Tolstoy- Foundation aufbewahrt werden, zusammengestellt. *Alle Rechte liegen bei der TOLSTOY FOUNDATION INC.*

INHALT

DIE GESCHICHTE DER TOLSTOY-FOUNDATION

Vorwort

Die Geburt der Foundation

Hilfe für Kriegsgefangene und politischen Flüchtlinge
- Winterkrieg – sowjetisch-finnischer Krieg
- Der zweite Weltkrieg
- Hilfe für die Heimatlosen Ausländer (DP)

Die Menschenrechtstätigkeit
- Der Fall von O. S. Kosenkina
- Die Berjosow-Krankheit
- Der Fall von Boris Koverda

Hilfe für ethnische Gruppen
- Altgläubige
- Tscherkessen
- Kalmückische Flüchtlinge
- Flüchtlinge aus China und Tibet

Hilfsmaßnahmen für andere Staatsbürger

Die Tolstoy Farm

Die Struktur der Tolstoy-Foundation und ihre Abteilungen

Die Präsidenten der Tolstoy-Foundation

Юрий Хечинов

ИСТОРИЯ ТОЛСТОВСКОГО ФОНДА

(1939 - 1999 г.г.)

С чувством глубокого волнения, сознания ответственности, а б интересах точности и правдивости описания и никогда непрекращающейся скорби и боль за нашу исстрадавшуюся Родину; и за тех, которые вынуждены были её покинуть, я принялась за этот, может быть непосильный для меня, ответственный и тяжелый труд описания работы Толстовского Фонда - "Историю Толстовского Фонда..."

Александра Толстая октябрь 1972 года

ИСТОРИЯ ТОЛСТОВСКОГО ФОНДА

(1939 - 1999 года)

ПРЕАМБУЛА

Со времен Анри Дюнана, гуманитарная деятельность которого увенчалась организацией Международного Комитета Красного Креста, история хранит немного примеров создания столь крупной неправительственной благотворительной организации, взявшей на себя благородную роль спасения своих соотечественников, по политическим и иным соображениям пожелавших остаться на чужбине ради спасения собственных душ.

Одной из таких международных организаций явился Толстовский Фонд, во главе которого встала младшая дочь великого русского писателя и гуманиста Александра Львовна Толстая.

Спустя несколько лет Толстовский Фонд превратился в крупную благотворительную организацию с разветвленной сетью своих филиалов во многих странах мира.

РОЖДЕНИЕ ФОНДА

Идея создания Толстовского Фонда принадлежит Татьяне Алексеевне Шауфас, давней подруге Александры Толстой, знакомство которых началось с 1915 года, когда она и Ксения Андреевна Родзянко - фронтовые подруги работали сестрами милосердия в первую мировую войну, а затем часто

встречались в Москве на квартире у Александры Львовны в Мерзляковском переулке.

Татьяна Алексеевна Шауфус, пройдя через тюрьмы и лагеря в Советской России, эмигрировала из СССР в 1933 году в Чехословакию, где работала в Комитете помощи беженцам под руководством Алисы Масарик, дочери Президента страны.

Т.А.Шауфус приехала в США в 1938 году, командированная Чешским Красным Крестом для изучения программ и опыта подготовки сестер в американских сестринских школах.

В начале 1939 года произошла её встреча с Александрой Толстой, к тому времени владевшей небольшой фермой в Коннектикуте, в которой она с Ольгой Петровной Христианович и другими помощниками разводили кур и занимались сельским хозяйством, чтобы иметь кое-какие средства к существованию. Помимо этого, А.Л. Толстая активно занималась чтением лекций и литературной деятельностью, однако это не приносило ей ощутимого материального дохода.

Во время встреч и бесед Т.А. Шауфус убедила Александру Львовну заняться активной деятельностью и создать организацию помощи русским беженцам, по политическим соображениям покинувшим свою Родину.

И вот весной 1939 года на квартире бывшего российского посла в США Б.М. Бахметьева в присутствии организаторов и горячих поклонников этой идеи в лице С. Паниной, Э. Колтона, С. Гагарина, В. Грейвса, М. Карповича, А. Петрушкевича, С. Мак-Ногтен, С. Рахманинова, М. Ростовцева, А. Максимова, А. Вирен, Б. Сергиевского, Т. Шауфус, А. Толстой и самого Б. Бахметьева состоялись ряд встреч и совещаний.

15 апреля 1939 года Верховный судья штата Нью-Йорк Альфред Франкенталер утвердил документ, подтверждающий открытие Толстовского Фонда. 24 апреля того же года на очередном заседании было поручено Б.Бахметьеву разработать Устав Толстовского Фонда.

Месяц спустя, 23 мая 1939 года на 873, Парк авеню г. Нью-Йорка состоялось первое заседание, на котором был утвержден совет директоров в составе А. Толстой, С. Паниной, Б. Бахметьева, С. Гагарина, В. Грейвса, М. Карповича, С. Мак-Ногтен, А. Петрушевича, С. Рахманинова, М. Ростовцева, Т. Шауфус, Б. Сергиевского и А. Вирен.

Позже в Совет директоров были введены А. Максимов и И. Сикорский.

Основными задачами своей деятельности Толстовский Фонд ставил перед собой:

- Сохранение, развитие и распространение лучших традиций культуры, искусства и духовных идеалов русского народа;
- Поддержка и помощь русским, проживающим в США и других странах вне границ СССР. Оказание помощи собственными силами и через другие добровольные организации русским деятелям культуры и искусства, литераторам, ученым и учителям, а также другим профессиональным работникам с целью наиболее полно проявить себя и утвердиться в своей профессии и окружающем мире вне границ СССР;
- Всемерная поддержка существующих в США и вне границ СССР русских организаций в деле воспитания и в оказании социальной помощи русской молодежи, оторванной от своей исторической Родины;

- Невмешательство в политическую жизнь общества и другие политические организации, исключая в том числе пропаганду существующих законов.

Создание Толстовского Фонда как нельзя лучше подтвердило прозорливость и проницательность его организаторов, накануне беспрецедентных в истории человечества потрясений, выпавших на долю большинства народов мира, и, в первую очередь, русских.

Спустя несколько месяцев, 1-го сентября 1939 года Германия напала на Польшу, а через два месяца СССР объявила войну Финляндии.

Одновременно с этими событиями Красная Армия вошла в Западную Украину, якобы с целью воссоединения советских украинцев со своими братьями.

Так началась Вторая мировая война, повлекшая за собой неисчислимые жертвы и новую волну беженцев, которые, спасаясь от коммунистического режима, искали приюта в западных странах.

ПОМОЩЬ ВОЕННОПЛЕННЫМ И ПОЛИТИЧЕСКИМ БЕЖЕНЦАМ

СОВЕТСКО-ФИНСКАЯ ВОЙНА (1939 - 1940)

30 ноября 1939 года, в соответствии с секретным соглашением с Германией, известным под названием "Пакт Риббентропа - Молотова", Красная Армия СССР вторглась на территорию соседней Финляндии и начала широкомасштабные военные действия, которые не увенчались успехом. Малочисленный финский народ оказал достойное сопротивление своему грозному соседу.

Более 50.000 советских солдат и офицеров оказались в плену. Их положение усугублялось тем, что СССР не подписал Женевскую конвенцию 1929 года, регламентирующую правила обращения с военнопленными.

Бесчеловечное обращение советского правительства к своему же народу, поставило в очень трудное положение своих соотечественников, попавших в плен.

В январе 1940 года один из финских солдат в письме с фронта писал домой:

"... Вы редко увидите русского солдата в обуви. На ногах обертки, вырезанные из грубых мешков, вшивые, грязные..."

Истощенная войной Финляндия, несмотря на благополучный исход, не в состоянии была прокормить, одеть и обуть попавших в бедственное положение, по воле своих же правителей, советских солдат.

Посильную помощь русским военнопленным стал оказывать Международный Красный Крест, отправляя им продовольственные посылки.

Толстовский Фонд немедленно откликнулся на беду свих соотечественников, организовав сбор пожертвований и через Американский Красный Крест осуществил в короткие сроки передачу им продовольственных посылок на 34.000 долларов. Для этих целей в составе Толстовского Фонда оперативно был создан "Комитет помощи русским военнопленным", почетным председателем которого стал Аллен Вердвел. В комитет вошли Э.Т. Колтон, Т.А. Шауфус, И.К. Трапхейген, К. Уийлер и ДР.

Значительно расширился состав Исполнительного комитета, достигший 15 человек во главе с вице-президентами графиней С.В. Паниной, Э.Т. Колтон и В. Макаровым. Директорат Толстовского Фонда увеличился до 19 человек, в котором активное участие принял и П. Чавчавадзе.

Число почетных спонсоров, помимо русских, уже известных Б. Бахметьева, И. Сикорского, князя П. Игнатьева, профессора П. Сорокина и графини Т.С. Толстой, увеличилось за счет большого количества американских граждан, горячо откликнувшихся на призыв Толстовского Фонда прийти на помощь русским военнопленным.

Одними из первых американских жертвователей стали Н.М. Батлер, Д. Грен, Р. Каррет, профессор Р. Джонс, В.Т. Меннинг, доктор Д.Р. Мотт, священник А.Р. Стоке, Д.Т. Тейчер, А. Вердвел и М. Вулл.

Срочно были отпечатаны и распространены воззвания, призывающие оказать посильную помощь для укомплектования и отправки продовольственных посылок с указанием перечня разрешенных продуктов, куда входили сухое молоко, какао, банка сардин, печенье, шоколад, молотый кофе, блок сигарет, пачка табака и др. Цена каждой посылки со временем колебалась от 2,5 до 3,5 доллара. В каждом воззвании в виде буклета имелся также отрывной талон, который предназначался для вступления в члены Толстовского Фонда и разовых пожертвований. В короткий срок через Американский Красный Крест и Библейское общество Толстовский Фонд переслал в Финляндию около 10.000 продовольственных посылок, а также по просьбе оказавшихся в плену верующих – 5.000 нательных крестов и 10.000 Евангелий.

Позже, большим потрясением для многих стало сообщение в американской прессе о том, что часть русских военнопленных, выданных Финляндией Советскому Союзу после окончания этой короткой, но позорной для СССР войны, были расстреляны уже у себя на родине, остальные - сосланы в многочисленные лагеря, разбросанные на необъятных просторах от Воркуты до Магадана.

ВТОРАЯ МИРОВАЯ ВОЙНА (1940 - 1945)

Нападение 1 сентября 1939 года фашистской Германии на Польшу явилось причиной начала Второй мировой войны, в огненную орбиту которой прямо или косвенно вовлеклось 70 стран мира.

Пожар войны охватил фактически все континенты, но наиболее ярким пламенем была охвачена Европа, на долю народов которой пришлись самые тяжелые и трагические испытания.

Человеческая цивилизация не знала столь разрушительных последствий, и в первую очередь человеческих жертв. Когда в военный конфликт между собой вмешались Германия и СССР, сотни миллионов людей оказались опаленные пламенем войны, лишившись крова, родных и близких.

Мир поделился на два враждующих лагеря.

Горькую чашу сполна пришлось испить русским людям и другим народам Советского Союза, ставшим не только жертвами войны, но и политического террора.

Провозгласив себя с самого начала неполитической организацией Толстовский Фонд стал на защиту и тех, и других, и в первую очередь своих

соотечественников - военнопленных, которые, согласно подписанной в феврале 1944 года Ялтинской конференции, подлежали насильственной, против воли самих военнопленных, репатриации в СССР после окончания войны.

Толстовский Фонд протянул руку помощи и тем русским эмигрантам первой волны, покинувшим Россию по политическим соображениям после Октябрьского переворота в 1917-1920 годах, которые, оказавшись в европейских странах, опасались суровых репрессивных мер по отношению к ним перед приходом туда Красной Армии.

Толстовский Фонд старался защитить и тех, кто по своим политическим убеждениям желал обрести свободу и искал политического убежища в демократических странах и, в первую очередь, в Соединенных Штатах Америки, Канаде, Австралии...

Уже в 1939-1941 годах Толстовский Фонд стал оказывать посильную помощь не только нуждавшимся русским эмигрантам во Франции и Чехословакии, но и не пожелавшим там жить во время оккупации этих стран гитлеровскими войсками. Только в 1940 году Толстовский Фонд послал нуждавшимся во Франции своим соотечественникам посылки на 63.000 долларов.

Начиная с первых дней войны Германии с СССР, когда в американской прессе стали поступать сообщения о крупных поражениях Красной Армии и большом количестве военнопленных, несмотря на то, что СССР так и не присоединился к Женевской конвенции об облегчении участи солдат, попавших в плен, подвергнув тем самым тяжелейшим испытаниям своих соотечественников, Толстовский Фонд незамедлительно стал искать возможные пути оказания материальной помощи пленным русским солдатам и офицерам.

В архиве Толстовского Фонда хранится масса документов, подтверждающих его деятельность, направленную на поиски и реализацию такой помощи.

В одном из писем от 23 апреля 1942 года, возглавлявший в то время при Толстовском Фонде "Комитет помощи русским военнопленным" князь П.А.Чавчавадзе сообщал господину Филимонову, сделавшему свой посильный взнос:

"Многоуважаемый, господин Филимонов!

Благодарю Вас за Ваше письмо от 18-го апреля вместе с вырезкой из газеты относительно помощи России через Сиэтл и сибирские порты.

Наш Комитет собирает деньги на покупку стандартных красно-крестных пищевых пакетов для русских военнопленных, которые мы передаем для этой цели в распоряжение Американского Красного Креста..."

Толстовский Фонд, используя многочисленные официальные каналы, осуществлял помощь русским военнопленным через Союз церквей, организацию "Мировая помощь", национальные комитеты общин и др. Для сбора средств использовались организации благотворительных вечеров, лотереи, обращения через американскую прессу, рассылка различных воззваний и т.п.

В письме Н.П. Бродович от 28 мая 1942 года Председатель комитета помощи русским военнопленным князь П.Чавчавадзе писал:

"Многоуважаемая, Нина Петровна,

Посылаю Вам при сем Меморандум, дающий подробности этой работы и могу добавить, что мы недавно получили уведомление из Главного Управления Американского Красного Креста в Вашингтоне, что на суммы, собранные нами до середины апреля и переданные в Американский Красный Крест, уже посланы через Международный Красный Крест в Женеве пищевые пакеты русским пленным в Финляндии и Германии.

Само собой разумеется, что мы будем крайне благодарны за всякое пожертвование, которое Вы сочтете возможным нам прислать."

Как следует из докладной записки князя Чавчавадзе в апреле 1942 года 5.000 стандартных пищевых пакетов (посылок), пожертвованных Американским Красным Крестом и 2.925 пакетов, купленных им на деньги, собранные Комитетом помощи военнопленным при Толстовском Фонде, были переданы русским пленным в Финляндии.

В свою очередь Международный Красный Крест передал Американскому Красному Кресту расписки о получении пищевых пакетов и письма благодарности от пленных.

До русских военнопленных в Германии они не доходили по причине того, что СССР так и не подписал положения Женевской конвенции 1929 года.

К концу войны Толстовский Фонд превратился в крупную благотворительную организацию с разветвленной сетью своих филиалов во многих европейских странах.

В создании и организации филиалов Толстовского Фонда в Европе активнейшее участие приняла Т.А. Шауфус, сыгравшая исключительную роль в деле помощи перемещенным лицам (Ди-Пи).

В конце февраля 1943 года, признавая огромную важность оказания помощи русским военнопленным, Толстовский Фонд преобразовал Комитет и ввел в его состав известных американских общественных деятелей. Возглавил новый Комитет в должности Почетного председателя Аллен Уордвелл. Председателем Комитета стал доктор Э.Т.Колтон, раннее работавший в России по оказанию благотворительной помощи в 20-х годах в организации АРА (Американская ассоциация помощи) под руководством Г.Гувера. В состав Комитета вошли П. Андерсон, К. Уейлер, Д. Трайфген, кн. П. Чавчавадзе и Т. Шауфус, временно исполнявшая обязанности секретаря Комитета.

По этому поводу 24 февраля 1943 года А.Л. Толстая обратилась в редакции русских и карпато-русских газет, издававшихся в США со следующей просьбой:

"*Многоуважаемый, господин Редактор,*

Не откажите в любезности напечатать в Вашей газете сообщение Правления Толстовского Фонда о реорганизации Комитета Помощи Русским Военнопленным."

Реорганизация Комитета и вовлечение в него известных американских общественных деятелей были осуществлены с целью начать более обширную и деятельную кампанию в американском обществе и в среде русской эмиграции с использованием систематической пропаганды в различных её формах для сбора средств, направленных в помощь русским военнопленным.

Толстовский Фонд и её Президент А.Л. Толстая в своих обращениж к общественности и в частных письмах объясняли необходимость и старались привлечь более широкий круг людей к оказанию помощи русским военнопленным и стать членами Толстовского Фонда.

Помощь русским военнопленным, находящимся в Финляндии шла непрерывно, чего нельзя было сказать о военнопленных, томящихся на территории Германии и захваченных ею стран.

Активность этой помощи резко возросла к концу войны, с момента освобождения части германской территории американскими войсками и их западными союзниками.

Политический оттенок этой помощи придали решения пресловутой Ялтинской конференции, подписанные Рузвельтом, Черчиллем и Сталиным, по которым все русские военнопленные и насильственно угнанные в Германию гражданские лица из СССР, подлежали репатриации, то есть обязательному возвращению на родину.

Толстовский Фонд незамедлительно встал на защиту тех, кто по тем или иным причинам, в основном, политического характера не желал возвращения в СССР и всячески уклонялся от насильственной выдачи их западными союзниками советскому командованию. В числе таких был и Русский Корпус, сформированный из русских беженцев первой эмиграции и членов их семей, которых насчитывалось в Югославии около 21.000 человек, а также воинов РОА, добровольно, как и Русский корпус, сдавшие оружие американцам и англичанам.

Как известно, колоссальную работу по вызволению их из плена и обретению ими свободы проделала в Европе Т.А. Шауфус.

ПОМОЩЬ ПЕРЕМЕЩЕННЫМ ЛИЦАМ (ДИ-ПИ)
(1946 - 1954)

Послевоенные годы стали одними из самых драматических периодов в истории Толстовского Фонда, потребовавшие неимоверных усшшй и колоссальной энергии Комитета помощи русским военнопленным, не пожелавших вернуться на родину, и искавших защиту у западных союзников.

С первых же месяцев после окончания войны, в соответствии с решениями Ялтинской конференции США, Англия и Франция начали депортацию русских военнопленных, а также военных формирований разоруженных Русской Освободительной Армии (РОА) и Русского Корпуса. В их среде было немало соотечественников, сознательно попавших в плен, а также тех, кто в период первой эмиграции (1917-1920 годах) покинул Россию и обосновался в европейских странах, которые затем были заняты советскими войсками (Чехословакия, Югославия, Германия, Польша, Австрия и др.)

Понимая важность задач и масштабы предстоящей деятельности, Толстовский Фонд заключил соглашение с протестантской организацией Чорч Уорлд Сервис, позволившее Т.А. Шауфус выехать в Европу с целью защиты интересов русских эмигрантов и всех тех, кто не желал возвращения на родину и помощи им в выезде в разные страны, главным образом в США и в Южную Америку.

В 1947 году Т.А. Штауфус выехала в Европу вначале с целью наладить контакты с американской администрацией, легализовать деятельность Толстовского Фонда, а затем приступить к работе по оказанию помощи перемещенным лицам из числа русских беженцев и военнопленных, не пожелавших вернуться в СССР.

Благодаря неукротимой энергии Т.А. Штауфус вместе со своим помощником отцом Лютовым, Л.Сердаковским и М.Бланкен удалось организовать заграничную работу и открыть первое в Европе отделение Толстовского Фонда в Мюнхене.

Трижды в Европу в 1952-1959 годах выезжала А.Л. Толстая. Вместе с Т.А. Шауфус она встречалась с кардиналом Спельманом, прося его встать на защиту до сих пор томящихся в лагерях для перемещенных лиц своих соотечественников, поднять голос против насильственной репатриации их в Советский Союз. Еще раннее им удалось убедить кардинала просить Папу римского Пия XII помочь узникам войны. Вмешательство Папы римского, который выступил со статьей, рассказывающей о массовых самоубийствах людей, не желавших возвращения в СССР, где им грозил либо расстрел, либо ссылка в Сибирь на каторжные работы в многочисленных лагерях, туда где уже томились миллионы невинных людей, насильственная депортация была частично приостановлена.

Огромных усилий требовалось объяснить американскому, английскому и французскому командованию нежелание бывших советских граждан вернуться домой и всеми средствами, в том числе под вымышленными фамилиями, по поддельным документам, спасая свои жизни и жизни своих ближних, добиться выезда в США и другие свободные страны.

Поездки в Женеву, встречи с официальными лицами в штаб- квартире ООН, Международном Комитете Красного Креста, посещение вместе с американскими конгрессменами лагерей Ди-Пи делали свое дело.

В тесном сотрудничестве и под покровительством Международной организации помощи беженцам (УНРА), Черч Уорлд Сервис и Архиерейского Синода Русской Православной Церкви заграницей, Т.А.Шауфус развернула энергичную деятельность по оказанию помощи нуждающимся в ней соотечественникам, соединению семей, разбросанных войной, получению виз для перемещенных лиц, томившихся в лагерях различных городов Европы. Более сотни тысяч русских, украинцев, белорусов, армян, грузин, калмыков, евреев и других национальностей благополучно эмигрировали в США, страны Южной Америки, Австралию, Канаду и др. Тысячи российских беженцев прошли непосредственно через Толстовский Фонд, где им была предоставлена возможность проживания, трудоустройства и юридической защиты их интересов перед властями вплоть до спасения их от депортации из США.

В 1949-1950 годах Толстовский Фонд в Европе уже существовал как самостоятельная международная организация, открывал свои отделения во многих европейских странах.

ПРАВОЗАЩИТНАЯ ДЕЯТЕЛЬНОСТЬ

ДЕЛО О.С.КОСЬЕНКИНОЙ

Одним из ярких примеров правозащитной деятельности Толстовского Фонда и его президента Александры Львовны Толстой явилось нашумевшее тогда "Дело Оксаны Косьенкиной".

29 июля 1948 года советская учительница школы для обучения детей советских граждан-служащих посольства и консульства СССР в Нью- Иорке попросила политического убежища в Толстовском Фонде, но затем была увезена Генеральным консулом Я.Панюшкиным с фермы, где она временно находилась.

А спустя несколько дней О.С.Косьенкина выпрыгнула из окна третьего этажа здания консульства СССР и, очутившись в американском госпитале имени Рузвельта, попросила у официальных властей США политического убежища. Советские власти требовали выдачи советской учительницы. Кампанию по защите интересов О.С.Косьенкиной и не выдачи её в руки Советам возглавила А. Л.Толстая.

Прекрасно понимая и предвидя дальнейшую печальную судьбу советской учительницы, которая не избежит суровых репрессивных мер в случае возвращения в СССР, Александра Львовна Толстая выступала в прессе, организовывала митинги в защиту О.С.Косьенкиной и семьи советского учителя М.Самарина, также пожелавшего в те же дни остаться в США по политическим мотивам.

Газета "Новое Русское Слово" ежедневно сообщала о состоянии дел и здоровья О.С.Косьенкиной, о поступлении денежных средств от частных лиц в помощь советской невозвращенки, которая все еще находилась в госпитале, где американские врачи боролись за её жизнь.

Благодаря настойчивым усилиям А.Л.Толстой и американской общественности О.Косьенкиной и семье М.Самарина, несмотря на требования советских властей вернуть их в СССР, было предоставлено политическое убежище.

Вслед за этим в СССР началась оголтелая кампания по дискредитации деятельности Толстовского Фонда и его Президента А. Л.Толстой.

Под давлением аппарата ЦК ВКП(б) в газете "Правда" от 21 сентября был опубликован "Протест семьи Л.Н.Толстого против шпионской деятельности изменницы родины А.Толстой в Америке", который затем перепечатали со своими комментариями в угоду властям и центральной прессы ряд других изданий.

Однако, это не умерило пыл и энергию Александры Львовны Толстой, которая продолжала свою правозащитную и благотворительную деятельность, возглавляя Толстовский Фонд.

БЕРЕЗОВСКАЯ БОЛЕЗНЬ

Ялтинская конференция, решения которой были скреплены подписями глав держав антигитлеровской коалиции в 1944 году, повлекла за собой право насильственной депортации в СССР бывших его граждан, находившихся в плену и на принудительных работах на территории Германии и Австрии, освобожденных союзными войсками.

Более 400.000 бывших советских граждан были насильственно отправлены в СССР. Сотни кончали жизнь самоубийством, предпочитая такой конец возвращению в страну с ненавистным им политическим режимом, где их неминуемо ждала суровая кара. Тысячи людей осуществляли побеги из лагерей и, прячась под вымышленными фамилиями и поддельными документами, спасали себя и своих близких от насильственной депортации, в надежде, таким образом, получить приют в других странах.

Напуганные возвращением на Родину и боясь быть разоблаченными, они совершали клятвопреступление, давая в консульских отделах стран, куда они обращались, ложные сведения о себе и своих близких. В США таких оказалось более 20.000 человек, получивших въезд в страну на основании ложных показаний. Эта проблема получила название "березовской болезни" по имени поэта и писателя Родиона Березова, первого признавшегося в клятвопреступлении, которого за это, после нескольких лет проживания в США американские власти собирались выдворить из страны.

"Березовская болезнь", камнем лежавшая на сердце русских и украинцев, которые сознательно решились на подлог, благополучно завершилась для них, благодаря энергичным протестам Толстовского Фонда и лично его Президента А.Л.Толстой, что привело к принятию в Конгрессе США иммиграционного билля.

Когда в Сенате Конгресса США обсуждался новый иммиграционный законопроект Мак Кэрэнна, в защиту Р. Березова выступил сенатор из Нью Джерси Х.А. Смит, которого убедил это сделать профессор Пристонского университета Г.П. Чеботарев.

После долгих дебатов и разъяснений, в которых активное участие принимала А.Л.Толстая, Президент США Д. Эйзенхауэр подписал в сентябре 1957 года новый иммиграционный билль с поправкой, предложенной сенатором Д. Кеннеди. По новому биллю следовало, что иностранные граждане, совершившие под страхом и по принуждению подлоги, не будут подлежать репрессиям, депортации и другим судебным преследованиям и отказам в получении американских виз.

На имя А.Л.Толстой по этому поводу приходило множество благодарственных писем.

Вот лишь два из них.

"*Я очень и очень благодарю Вас от всего сердца за Ваши старательные труды, которые Вы совершили для защиты березовцев перед американским правительством"*, - писал в своем послании к Александре Львовне Толстой 17 сентября 1957 года Василий Полевой.

"От березовцев Вам великая благодарность за проделанную Вами работу, на основании которой был издан огромной важности закон, касающийся бывших советских граждан", - обратился к А.Л.Толстой от лица многих Н.Гладкин в письме от 27 сентября 1957 года.

Десятки подобных писем приходили от коллективов и отдельных групп.

"*Мы пользуемся случаем, чтобы еще раз выразить нашу искреннюю и глубокую благодарность Толстовскому Фонду в лице его Председательницы, графини Александры Львовны Толстой, как за помощь, оказанную нам, так и*

за все добро, которое Толстовский Фонд сделал и продолжает делать российским Ди-Пи", - гласит одно из коллективных писем.

Неоценимую роль в решении этой сложнейшей нравственно- этической проблемы сыграла также газета "Новое Русское Слово", предоставляя как и в деле Оксаны Косьенкиной много страниц в защиту своих соотечественников.

ДЕЛО БОРИСА КОВЕРДЫ

Неоценимую роль сыграл Толстовский Фонд и в деле Бориса Ко верды.

Тогда, 27 июня 1927 года в польской столице прогремел выстрел, в результате которого был убит Чрезвычайный посол СССР в Польше П.Войков.

Пойманный убийца, 19-летний студент Борис Коверда на суде заявил, что его поступок был актом возмездия за кровавые преступления большевиков, содеянные ими в России, а выбор пал на советского посла, потому что П.Войков являлся членом Коминтерна и, к тому же, непосредственным участником расстрела его отца и Царской семьи.

Б. Коверда был осужден польским судом к пожизненному заключению, но затем срок его пребывания в тюрьме был сокращен до 10 лет.

В 1937 году Борис Коверда был освобожден из тюрьмы и проживал в Германии, а его жена и 12-летняя дочь Нина к тому времени уже находились в США.

Откликнувшись на просьбу жены Б. Коверды о воссоединении семьи, Толстовский Фонд подключился к этой гуманной акции и, начиная с 1951 года, взял на себя кропотливую работу, добиваясь у американского правительства предоставить Б.Коверде права воссоединения с семьей и переехать на постоянное проживание в США.

Потребовалось много усилий, чтобы убедить американских конгрессменов о необходимости неординарного подхода к делу Коверды. Наконец, 6-го июля 1955 года Палата Представителей Конгресса США утвердила согласно биллю о допуске Бориса Коверды США, решение, разрешающее въезд Борису Коверде в свою страну для постоянного проживания и передало дело на рассмотрение Сената. Билль этот был предложен, по инициативе Толстовского Фонда, конгрессменом Френсисом Вальтером.

Наконец-то, разрешение было дано и 17 июля 1956 года, уладив все свои формальности в Германии, Борис Коверда прилетел в США и, после долгой разлуки, соединился со своей семьей.

В этом деле достойны благодарности, помимо Толстовского Фонда и его сотрудников, были также С.Белосельский, адвокат Фейнгольд и другие лица, внесшие посильный вклад в успешное завершение так затянувшегося "Дела Бориса Коверды".

В последующие годы Толстовский Фонд, благодаря неутомимой правозащитной деятельности Александры Львовны Толстой, встал в защиту преследуемых в СССР Б. Пастернака, А. Солженицына, А. Синявского, И. Бродского, М. Ростроповича и Г. Вишневской, А. Сахарова и других, морально поддерживая их в прессе, на радио и телевидении, в выступлениях на митингах, а порой и при личных встречах с некоторыми из них.

ПОМОЩЬ ЭТНИЧЕСКИМ ГРУППАМ

СТАРОВЕРЫ

В 1947 году после победы революционных сил в Китае, боясь преследования со стороны просоветских коммунистических правителей, пришедших к власти, русские староверы, нашедшие свой приют на китайской земле, после изгнания их из России, вынуждены были найти убежище в Гонконге и Макао.

В начале 60-х годов с помощью Союза церквей староверы, спасаясь от депортации в СССР, стали переселяться в Аргентину и другие страны Южной Америки.

Более тысячи русских староверов переехали в Бразилию и Аргентину, однако сложные условия проживания в этих странах вынудили их обратиться в Толстовский Фонд с просьбой помочь переселиться в США.

Благодаря усилиям, предпринятым Толстовским Фондом, им было разрешено переехать в штат Орегон, а затем обосноваться на Аляске. В 1967 году там ими был основан русский старообрядческий поселок Николаевск, где большинство староверов занялись рыболовством и разведением ягод, бережно сохраняя при этом свои религиозные и национальные традиции. Часть же староверов остались в Орегоне, продолжая до сих пор заниматься разведением ягод.

Вторая группа староверов численностью в 250 человек при содействии Толстовского Фонда прибыла 5-го июня 1963 года в США из Турции, которые расселились в штате Нью Джерси и в Орегоне.

Большая же часть, около 1.000 человек, поверив советской пропаганде, 15 сентября 1962 года отбыла из Турции на теплоходе "Грузия" в СССР. К ним присоединились 1.700 молокан. Лишь нескольким из них удалось бежать обратно в Турцию, а затем в США и поведать о тех притеснениях, которые им пришлось испытать на своей исторической Родине, находившейся во власти Советов.

ЧЕРКЕСЫ

Большую помощь оказал Толстовский Фонд в облегчении участи "русских" черкесов, попавших в плен, интернированных в Германии и просто перебежчиков, которые, оказавшись в лагерях для перемещенных лиц, пожелали выехать в мусульманские страны Турцию, Иран, Иорданию и Ирак.

Кроме того, программа предусматривала помощь черкесам, попавшим в эпицентр военных действий во время арабо-израильской, так называемой шестидневной войны, которая застала их на территории Иордании и Сирии.

Программу помощи им возглавил тогда князь Т.К.Багратион-Мухранский.

История их переселения такова: около 50.000 черкесов, издревле населявшие северо-западную часть Кавказа, после поражения Турции в русско-турецкой войне 1877... 1878 годов вынуждены были массово эмигрировать и поселиться на территории нынешней Сирии.

После первой мировой войны, небольшая часть их обосновалась в Иордании.

В Сирии черкесы поселились в провинции Кунстра, где занимались сельским хозяйством и скотоводством.

В июне 1967 года во время стремительного наступления израильских войск и занятия ими Голанских высот, черкесы, бросив свои дома, вынуждены были бежать в направлении к Дамаску, испытывая при этом огромные лишения и подвергаясь гонениям со стороны сирийских властей, все более принимавших социалистическую ориентацию.

Небольшое число черкесов, попавших в Иорданию, также находилось под постоянной угрозой со стороны Сирии и Ирака.

Когда весть о бедственном положении черкесов распространилась в Америке, руку помощи им протянул Толстовский Фонд. На призыв Толстовского Фонда первой откликнулась Голландия, пожелавшая прислать 1.000 теплых одеял. Благодаря усилиям представителя Толстовского Фонда К.В.Голицына, который использовал личные связи в сирийских правительственных кругах, удалось осуществить доставку одеял и теплой одежды в Иорданию и раздать их нуждающимся черкесам.

Толстовскому Фонду удалось также, после долгих хлопот, добиться у американских властей легализации черкесов. Раннее, в 1952 году Толстовский Фонд проявил заботу о 800 черкесах, бежавших из СССР и помог им перебраться в США и поселиться в городе Патерсон штата Ньо Джерси, дав возможность обрести американское гражданство и работу.

По просьбе этих же "американских" черкесов Толстовский Фонд взял на себя заботу о переселении их собратьев из Иордании и Сирии группами по 15 ... 30 человек, сначала в Западную Германию, в Мюнхен и Франкфурт, где имелись отделения Толстовского Фонда, а уже в 1971 году 350 беженцев-черкесов смогли воссоединиться со своими соотечественниками из штата Нью Джерси.

В последующие годы Толстовский Фонд продолжал перевозить в Америку около 100 северокавказцев в год, помогая им получать американские визы. Среди них были и осетины, и кабардинцы, и чеченцы...

Активную роль в помощи переселения северокавказцев в США сыграла также дочь известного генерала А. Самсонова героя-мученика Первой мировой войны В.А. Самсонова, возглавлявшая программу помощи северокавказцам, штаб-квартира которой находилась в Тегеране, а затем в Мюнхене.

Вера Александровна Самсонова, ставшая затем долголетним директором заграничного отдела Толстовского Фонда 5 октября 1978 года была избрана одним из вице-председателей Фонда.

На том же заседании Председателем Совета директоров избрали К. С. Сидамон-Эристова.

КАЛМЫЦКИЕ БЕЖЕНЦЫ

История малочисленного народа калмыков, переселившихся в XVII веке с верховьев Иртыша и Енисея, неразрывно связана с Россией.

Калмыки воевали в составе российских войск еще со шведами, участвовали в семилетней войне против прусаков и в войне 1812 года, где вместе с казаками победоносным маршем прошлись по Елисейским полям Парижа.

В 1917 году часть калмыков, примкнувших к Белому движению погибла на полях сражений, а другие были вынуждены эмигрировать в Европу.

В 1943 году калмыки, как и ряд северокавказских народностей - чеченцы, ингуши, кабардино-балкары и другие были депортированы в Сибирь.

После войны, разбросанные в разных европейских странах, калмыки предприняли усилия, чтобы соединиться, в надежде сохранить, тем самым, свои этнические корни, традиции, культуру и религию. Возглавил калмыцкую эмиграцию видный общественный деятель Санжа Цуцуков. На просьбу Калмыцкого представительства в Европе помочь калмыкам воссоединить разрозненные группы соотечественников и переселиться в США откликнулись Союз церквей, Толстовский Фонд, ряд видных представителей американских организаций...

Активную роль в деле помощи калмыкам сыграли Президент Толстовского Фонда А.Л. Толстая, Т.К. Багратион-Мухранский и др. Неоднократные поездки А.Л. Толстой в Вашингтон, встречи и беседы с конгрессменами, выступления в сенатских комиссиях с разъяснениями того, что калмыки не принадлежат к желтой расе и не являются выходцами из Китая, которым тогда не разрешался въезд в США, наконец, увенчались успехом.

31 августа 1951 года Конгресс США одобрил закон об иммиграции калмыков в Америку.

Много хлопот доставило Толстовскому Фонду урегулирование вопроса о расселении, по вине Комитета Содействия калмыкам, части калмыков, приехавших в США и направленных им в Нью-Мексико, которые из-за неприемлемых там условий, просили, а порой и требовали возвращения их в штат Ньо Джерси.

За период 1951-1958 года из Германии, Франции, Бельгии и Югославии в США прибыло 750 калмыков, рассредоточившись на три по различным признакам группы в Филадельфии, штате Нью Джерси, Пенсильвании.

Обретя свободу и благополучие, калмыки старались сохранить свою религию и народные традиции. Все дети-калмыки стали посещать американские школы, включая и средние учебные заведения. Многие из них кончали их и продолжали учиться в различных американских университетах, стали работать инженерами, врачами, преподавателями, журналистами...

В январе 1977 года во Фривуд Эйкрс штата Нью Джерси торжественно открылся буддийский храм.

К строительству первого храма, а позже и второго подключились и тибетские беженцы, большинство из которых являлось монахами. В их переселении в США большую помощь также оказал Толстовский Фонд.

Второй буддийский храм был построен в Пенсильвании.

БЕЖЕНЦЫ ИЗ КИТАЯ И ТИБЕТА

Первые сведения о том, что русские беженцы из числа других староверов, бежавших из насиженных мест на севере Китая в Алтайских горах провинции Синкъян и, проделав пешком изнурительный переход через Тибет, спасаясь в 1947 году от коммунистического влияния и физической расправы, добрались до Калькутты, дошли до Толстовского Фонда летом 1951 года.

Индийское правительство выдало им транзитные визы с условием временного их пребывания в стране на срок до 3-х месяцев. Вызволить из

беды своих соотечественников, после того как был услышан их призыв о помощи, взялся Толстовский Фонд.

Уже 29 марта 1952 года теплоход "Генерал Тейлор", на борту которого находились 23 оставшихся в живых из 117 староверов, начавших в 1947 году свой изнурительный путь с Алтая, причалил к нью-йоркской пристани...

У ворот Толстовской фермы, куда их привезли на автобусе из Нью-Иорка состоялась трогательная встреча с хлебом-солью и с молебном по случаю их благополучного приезда.

В конце 50-х годов социалистический Китай приступил к колонизации Тибета, в результате которой часть тибетцев, боясь притеснения новых властей с чуждой им идеологией, вынуждена была перебраться в Непал и Индию. На помощь беженцам пришли Международный Красный Крест, Швейцарский и Американский национальные Комитеты Красного Креста, послав в далекие страны своих представителей.

В те же годы Толстовский Фонд, откликаясь на личную просьбу Далай Ламы помочь тибетским беженцам, нашедшим временное убежище в Непале, направил в Непал в качестве своего представителя Илью Андреевича Толстого, который будучи полковником Вооруженных сил США еще в 1943 году выезжал в Тибет по поручению Президента Рузвельта с важной дипломатической миссией.

Программа переселения тибетских беженцев из Непала в Америку и дальнейшего их устройства на месте была успешна завершена и получила одобрение Министерства здравоохранения США.

Толстовский Фонд принял также участие в реализации образовательной программы и социальной помощи молодым тибетским студентам, благодаря которой многие из них окончили американские колледжи и университеты, получив профессиональное образование и работу в США.

ПОМОЩЬ ДРУГИМ ГРАЖДАНАМ

Толстовский Фонд, не ограничиваясь только опекой своих соотечественников, откликнулся на просьбу отдела иммиграции Департамента США и незамедлительно помог через свои отделения в Европе венгерским гражданам в 1956 году во время подавления советскими войсками народного восстания в Венгрии.

Через свой филиал в Вене Толстовскому Фонду удалось оформить американские визы для въезда в США и помочь 500 венграм переехать в штат Нью Джерси.

По тем же причинам в 1968 году Толстовский Фонд протянул руку помощи чехословацким гражданам избежать политических репрессий и переехать в США.

Толстовский Фонд принял деятельное участие и в цомощи беженцам из Индокитая. К декабрю 1975 года Толстовский Фонд помог переселиться в США 3.000 вьетнамским и камбоджийским гражданам, бежавшим в Южный Вьетнам, спасаясь от жестокого преследования со стороны северовьетнамцев и красных кхмеров.

Для этих целей в Сан-Франциско Толстовский Фонд специально открыл новое отделение, куда для работы были привлечены сотрудники, владеющие

вьетнамским языком, что значительно облегчило контакты с пребывающими и помогло при расселении их в нескольких штатах к западу от Миссисипи.

ТОЛСТОВСКАЯ ФЕРМА

В мае 1939 года после создания Толстовского Фонда, утверждения Устава, подготовленного Б.Бахметьевым, и Положения о его работе, Фонд приступил к своей деятельности. Первоначальный благотворительный взнос в сумме 25 долларов на канцелярские расходы сделал Б. Сергиевский.

Епископальный Комитет предоставил в Нью-Йорке на Фом Авеню Толстовскому Фонду, который не имел еще своего помещешш, небольшой уголок в одной из своих комнат, куда два раза в неделю приходила машинистка, выполняя необходимые поручения, в основном, связанные с печатанием воззваний о предоставлении помощи русским политическим беженцам.

Вскоре появились первые пожертвования, которые затем в виде посылок и небольших денежных субсидий направлялись во Францию и Чехословакию, нуждающимся там семьям из числа русской эмиграции первой волны.

Сбор пожертвований резко возрос, когда появилась необходимость помочь русским военнопленным, оказавшимся на территории Финляндии. Однако, для организационных дел и поддержания небольшого штата сотрудников средств Фонду явно не хватало.

Стал вопрос о приобретении небольшой фермы, с тем чтобы она могла бы служить пристанищем для неимущих эмигрантов, которые смогли бы своим трудом как-то прокормить себя.

Предложенных Б. Бахметьевым 5.000 долларов для этих целей было недостаточно.

Тогда одна из богатейших дам Америки мисс Харкнес, которая продавала в 40 милях от Нью-Йорка принадлежавшее ей имение, узнав, что этим имением заинтересовался благотворительный Толстовский Фонд, но не имеет на то необходимых средств, пожертвовала ему свое имение и, во избежание лишних формальностей, оформила купчую в один доллар!

Так трехэтажный кирпичный особняк, служебные постройки и 72 акра земли в живописной лесистой местности на окраине небольшой деревушки Валли Коттеж перешли во владения Толстовского Фонда. А уже в июле 1941 года состоялось торжественное освящение фермы и первого детского лагеря.

На пожертвованные Б. Бахметьевым 5.000 долларов закупили необходимое оборудование, квакеры пожертвовали кровати... Одна богатая американка подарила двух породистых коров, другая свиноматку. Т.А. Шауфус приобрела на аукционе за бесценок, подержанную, но в очень хорошем состоянии мебель. Ферма постепенно обустраивалась.

Сюда потянулись знакомые А.Л. Толстой и Т.А. Шауфус их близкие подруги М.А. Кнутсон, К.А. Родзянко, на ферме нашла пристанище и первая бездомная старушка М.А. Михайлова, которая вместе со всеми подключилась к работе. Появились на ферме и первые работники. В большом доме на втором этаже в одной из комнат устроили домашнюю церковь. Одним из первых священников стал епископ Савва, беженец из Польши, который преподавал также для детей Закон Божий, приобщал их к посильному труду.

На ферме занялись куроводством, выращиванием овощей, росло поголовье коров...

Казаки безвозмездно помогли построить четыре добротных курятника.

Жена одесского общественного деятеля Е.Н. Навроцкая возглавила работу по выращиванию кур и сбору яиц на продажу. В этом деле ей помогала А.И. Андреева, вдова русского писателя.

Появились на ферме и первые дети-сироты. Когда их количество возросло, на ферме организовали Дом для сирот, возглавить который взялась М.А. Кнутсон - неутомимая труженица и добрейшей души человек.

Трудом этих самоотверженных женщин постепенно расширялась и обустраивалась ферма, создавалась её материальная база.

Приобреталась техника - трактор, грузовой автомобиль, с помощью которых обрабатывали землю под огороды, вывозили на продажу молоко, яйца, томаты, поросят...

В летние месяцы на ферме открывался детский лагерь, за время пребывания в нем детям прививали религиозное воспитание, любовь к русскому языку и национальной культуре, устраивали с их участием праздники и спортивные состязания.

По вечерам на ферме нередко слышны были русские песни, служили молебны и никто не подозревал, что в Европе уже сгущались тучи Второй мировой войны и многие тысяч беженцев пройдут через Толстовский Фонд, найдя в нем приют и временное пристанище, тем самым, спасая свои жизни и жизни своих детей.

Война на много лет отодвинула план строительства церкви, дома для престарелых и мысль о личном благополучии обитателей фермы.

Трагедия русских солдат, попавших в плен в первые годы войны стала их трагедией, их болью, помочь которым вначале было невозможно.

В 1944-1945 годах Толстовский Фонд предпринимал попытки объединиться с другими русскими организациями и комитетами помощи, старался направить своего представителя в Европу, но натыкался на ряд формальных трудностей и ограничивался лишь сбором пожертвований для пересылки продовольственных пакетов через Американский Красный Крест.

Лишь в 1947 году с приездом в Мюнхен Т.А. Штауфус, которая проделала титаническую организационную работу, эта помощь стала реальной и действенной.

На ферме же все эти годы продолжалась неутомимая работа; прибывали все новые и новые люди, кто в одиночку, кто семьями, узнав о том, что существует Толстовский Фонд, который помогает русским беженцам. Их надо было приютить, накормить, трудоустроить, помочь обрести профессию, наконец, позаботиться об их детях.

Продолжал функционировать и развиваться Дом для детей-сирот, летний детский лагерь, первый дом для престарелых... Началось строительство церкви Св. Сергия Радонежского, которая, к моменту её закладки, торжественно была освящена в 1957 году. Автором проекта её был архитектор Владимир Буш, расписал её художник Андрей Бисенко, а возвел иконостас Николай Папков. Первая служба в церкви состоялась 7 декабря 1965 года.

В 1962 году открылся второй дом для престарелых на 20 человек.

Важнейшим событием для жизни Толстовского Фонда стало открытие 18 июля 1970 года, после нескольких затянувшихся лет строительства из-за

отсутствия средств, прекрасного пансионата для престарелых "Норсинг Хом" на 96 мест. На основании закона штата Нью-Йорк Толстовский Фонд получил лицензию на постройку здания пансионата, в числе первых общественных организаций, сделавших аналогичные заявки. Значительную часть необходимой суммы в виде льготного кредита выделил для этого сам штат, губернатором которого в те годы был Н. Рокфеллер.

Выступая в тот знаменательный день перед многочисленными соотечественниками, американскими гостями и друзьями Толстовского Фонда Президент Толстовского Фонда А.Л. Толстая сказала:

"Наконец, Дом построен. Но сколько за эти четыре года было хлопот, бесконечных переговоров с властями, многочисленных формальностей...

Я могу говорить обо всех этих трудностях, потому что я, не будучи сама исполнителем этих трудных задач, но участвуя и наблюдая ежедневный ход событий, не могу обойти молчанием двух своих главных сотрудников - Татьяны Алексеевны Шауфус и Тэда Леверинга, её ближайшего помощника, которые на своих плечах вынесли всю тяжесть ответственности за создание этого дела".

Возглавила сестринский состав из 32-х сестер, в числе которых были 23 медицинские сестры русского происхождения, опытный профессиональный специалист англичанка мисс Джанет Уотт, раннее проработавшая на ответственных постах в Пакистане, Иране, Греции и других странах.

За время своего более 25-летнего существования пансионат для престарелых дал приют и предоставил медицинское обслуживание, обеспечив спокойную старость более 2.000 его обитателям. Администратором пансионата на протяжении многих лет был В.А.Григорьев, его сменил на этом посту С.М. Еленевский.

В этом пансионате провели свои последние дни блистательная балерина О.Спесивцева, оперная певица И. Дункель, писатель Б. Солоневич, певица В. Королева, Е. Родзянко, Л. Оболенский и др.

Более 40 соотечественников, прибывших из России и других европейских стран ежегодно проживают в двух домах для престарелых и комфортабельных коттеджах, также расположенных на территории Толстовской фермы. В одном из коттеджей живет и поныне младшая дочь Великого князя Константина Константиновича Романова, княжна Вера Константиновна Романова.

На протяжении всего своего существования Толстовский Фонд бережно сохранял веру и духовные традиции христианства, национальные корни русской культуры, воспитывая в молодежи любовь к своей исторической родине, к родному языку.

Толстовский Фонд и его отделения в Европе в разное время посещали деятели культуры и искусства, литераторы, в числе которых были А. Солженицын, Г. Уланова, М. Плисецкая, М. Ростропович и Г. Вишневская, А. Галич, В. Некрасов, С. Аллилуева и др.

Периодически Толстовский Фонд устраивал благотворительные вечера, концерты с участием многих известных артистов - исполнителей русских песен и романсов, классических и хоровых произведений.

СТРУКТУРА ФОНДА И ЕГО ФИЛИАЛЫ

К моменту организации Толстовский Фонд не располагал помещением для своей штаб-квартиры, а пользовался услугами, которые ему предоставил в Нью-Йорке Епископальный комитет.

В 1941 году в главном здании Толстовской фермы в Балл и Коттеж открылся свой административный офис с небольшим составом сотрудников, состоящим в разные годы от 5 до 15 человек, которые занимались, в основном, делами хозяйственной деятельности самой Толстовской фермы.

К концу 1945 года, когда возрос объем помощи военнопленным и появились первые партии, прибывавших из Европы перемещенных лиц, штаб-квартира Толстовского Фонда в Нью-Йорке арендовала уже несколько помещений по новому адресу на площади Колумба.

В конце 50-х годов штаб-квартира Толстовского Фонда, занимала уже новое помещение в Нью-Йорке на 250 Вест 57 стрит, состоящее из восьми комнат, в которых трудилось до 15 сотрудников, а спустя еще шесть лет из-за возросшего объема работ, связанных с переездом в США новых беженцев из Тибета, Непала, Индокитая и Камбоджи штат сотрудников значительно расширился, что потребовало увеличения площади штаб-квартиры по тому же адресу. Толстовский Фонд для своей штаб- квартиры арендовал уже 16 комнат.

Штаб-квартира Фонда в Нью-Йорке просуществовала вплоть до 1981 года.

Первое европейское отделение Толстовского Фонда открылось в 1947 году в Мюнхене, которое вскоре превратилось в главную штаб- квартиру Европейского отдела Фонда, в которой приступили к работе Т.А. Шауфус и Э. Томас.

Следом за ней открылась штаб-квартира в Цирндорфе, а затем во Франкфурте, представителями от Толстовского Фонда в них были назначены Г. Бебелло и А. Игнатьева.

В те же годы (1947-1948 года) открылись отделения в Париже, Риме и Вене, представителями в них являлись Т. Толстая, Ж. Стефард и Д. Рогойский. В 1947 году начала функционировать в городе Зальцбург вторая в Австрии штаб-квартира Толстовского отделения.

В конце 1947 года в Брюсселе открыло работу бельгийское отделение Толстовского Фонда, активным представителем которого стала О. Володимирова.

Представитель Толстовского Фонда в лице Лили Нейгебауэр работала в Гонконге и Макао, которая в 1947-1950 годах помогала беженцам из Китая через Гонконг перебраться в Австралию, а оттуда в Южную Америку.

В 1947 году Толстовский Фонд почти одновременно открыл свои отделения в Аргентине, Бразилии и Чили. В Буэнос-Айресе интересы Толстовского Фонда представлял Г. Лукин, в Сан-Пауло - А. Фриас и в Сант-Яго - К. Грамматиков.

В начале 50-х годов открылась штаб-квартира фонда в Греции, в её столице Афинах.

В 1962 году Толстовский Фонд открыл свое представительство еще и в Западном Берлине.

После арабо-израильской войны Толстовский Фонд открыл свое отделение в Иране, представителем которого стала В. Самсонова со штаб-квартирой в Тегеране.

В 1967 году, когда вооруженный конфликт перекинулся на Ливан, в Бейруте и в соседнем Аммане открылись представительства Толстовского Фонда во главе с С. Камарницкой и Рифатом Муфти.

В том же году, в другом городе Ливана Бхан представительство Фонда возглавила М. Камати.

Одним из последних, в 1975 году, в связи с наплывом вьетнамских беженцев открылось отделение Фонда в Сан-Франциско.

По мере выполнения программ заграничные штаб-квартиры отделений и представительства Толстовского Фонда закрывались.

В настоящее время отделение Толстовского Фонда существует лишь в Мюнхене.

В наиболее крупных отделениях Толстовского Фонда, как например, в Мюнхене, Вене и Риме, а затем и в домах для престарелых функционировали библиотеки русских книг.

Важнейшей задачей программы помощи беженцам из СССР стало создание в первые послевоенные годы, начиная с 1954 года, домов для престарелых, нашедших приют в странах Западной Европы. Такой первый дом открылся в январе 1954 года во Франции, в Каннах, в котором комфортно разместилось 100 человек, а затем в Руане и Валь-де-Марн.

В 1958 году открылись два дома для престарелых в Западной Германии - в Дармштадте и Берлине. В том же году во Франции, в Ле Перо открылся еще один дом. В 50-х годах аналогичные дома стали функционировать в Аргентине - в Буэнос-Айресе и Санта-Рите; в Бразилии - в Сан-Пауло и уже в 1963 году в Чили - в Сант-Яго.

В Европе и на Ближнем Востоке Толстовский Фонд работал с помощью ЮСЕП (United States Escapee Program) со штаб-квартирой в Женеве, который финансировал различные проекты, представленные Толстовским Фондом для облегчения участи русских беженцев (строительство домов для престарелых и квартир, устройство на работу и др.).

Толстовскому Фонду помогали Департамент земледелия США, организация КЭР (Cooperative for american relief everywhere), Британский комитет помощи в Западной Германии и др.

1-го мая 1958 года А.Л. Толстая, при получении грамоты Общества Американских Женщин в Чикаго за свою правозащитную и благотворительную деятельность, сказала, завершая свою речь:

"С чувством незаслуженности и глубокой благодарности за эту исключительную честь, которую Вы мне оказали, я принимаю эту награду, как дочь моего дорогого отца, но подчеркиваю, что я заслужила эту награду только благодаря моему дорогому другу и соратнику - Татьяне Алексеевне Шауфус и нашему замечательному Совету Директоров, а также преданным работникам и жертвователям Толстовского Фонда. И это доставляет мне радость."

С начала создания Толстовского Фонда его Правление, возглавляемое Президентом, избрало Совет Директоров, который воплощал в жизнь рекомендованные им различные программы. В задачу Совета Директоров входит разработка конкретных программ, изыскание дополнительных средств путем проведения - личных мероприятий по привлечению частных капиталов в виде пожертвований через обращения к русской и американской общественности и частным лицам, проведение благотворительных вечеров, концертов, показы кинофильмов, лотереи и торжественные обеды.

Ежегодно, при необходимости, производятся довыборы новых членов Правления Толстовского Фонда и Совета Директоров.

В настоящее время Президент Толстовского Фонда С. Кочубей, Совет Директоров, возглавляемый К. Сидомон-Эристовым, и исполнительный директор К. Воеводская продолжают свою общественно-гуманитарную деятельность, вершат доброе дело, начатое А.Л. Толстой и Т.А. Шауфус, и готовятся к предстоящему 60-летнему юбилею, который состоится в апреле-мае 1999 года.

В завершение, к числу активных деятелей Толстовского Фонда и щедрых жертвователей, без которых была бы невозможной помощь тысячам и тысячам русских беженцам и гражданам других национальностей следует причислить Б. Бахметьева, Б. Сергиевского, Г. Сергиевскую, И. Сикорского, В. Макарова, С. Гагарина, С. Белосельского, П. Малоземова, Т. Милбэнк, К. Сидамон-Эристова, А. Сидамон-Эристову, О. Пантюхова, К. Перцова, С. Оболенского, И. Толстого, Т. Багратиона-Мухранского, С. Жарова, А. Ведеймайера, С. Урусова, В. Леонтьева и др.

ПРЕЗИДЕНТЫ ТОЛСТОВСКОГО ФОНДА

Александра Львовна Толстая с 1939 - 30.10 1978 г.г.
Татьяна Алексеевна Шауфус с 1.11 1978 - 1985 г.г.
Теймураз Константинович Багратион-Мухранский с 1985 - 8.1992 г.г.
Андрей Сергеевич Кочубей с 1992

История Толстовского Фонда составлена в 1997 г. на основании архивных материалов, различных публикаций, печатных и рукописных воспоминаний А.Л. Толстой и других многочисленных документов, хранящихся в архиве Толстовского Фонда.

Все права на издание и переиздание "Истории Толстовского Фонда" принадлежат TOLSTOY FOUNDATION INC.

ОГЛАВЛЕНИЕ

ИСТОРИЯ ТОЛСТОВСКОГО ФОНДА

Преамбула

Рождение Фонда

Помощь военнопленным и политическим беженцам

- Советска-финская война
- Вторая мировая война
- Помощь перемещенным лицам

Правозащитная деятельность

- Дело Оксаны Косьенкиной
- Березовская болезнь
- Дело Бориса Коведры

Помощь этническим группам

- Староверы
- Черкесы
- Калмыцкие беженцы
- Беженцы из Киеая и Тибета

Помощь другим гражданам

Толстовская ферма

Структура фонда и его филиалы

Приложение. Президенты Толстовского Фонда.

Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Die Tolstoi-Bibliothek wird gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien und durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Die Tolstoi-Bibliothek ist auf Spenden angewiesen.
Bitte unterstützen Sie uns durch eine steuerlich abzugsfähige Spende auf unser Konto:

Толстовская библиотека нуждается в пожертвованиях.
Все пожертвования списываются с налогов:

Nr. 78 24 302 (BLZ 700 205 00)
Bank für Sozialwirtschaft, München
Tolstoi Hilfs- und Kulturwerk, e.V.